

Vorwort



Liebe Pfadfinder, liebe Leserinnen und Leser,

eine neue DAZ ist da. Diesmal in anderem Layout; dies zeugt neben druck- und umwelttechnischen Überlegungen von den vielen Änderungen, die die Diözese in diesem vergangenen Pfadfinder-Jahr erlebt hat. Vor allem personell hat sich viel getan, aber auch inhaltlich haben wir viel bewegt.

Ziel unseres ganzen Tuns soll es sein, die Stämme zu unterstützen, dass Pfadfinder mit allem, was dazu gehört, für möglichst viele gewährleistet wird.

Ist uns dies im letzten Jahr gelungen? Wir stellen uns eurem Urteil. Dazu kann die DAZ beitragen.

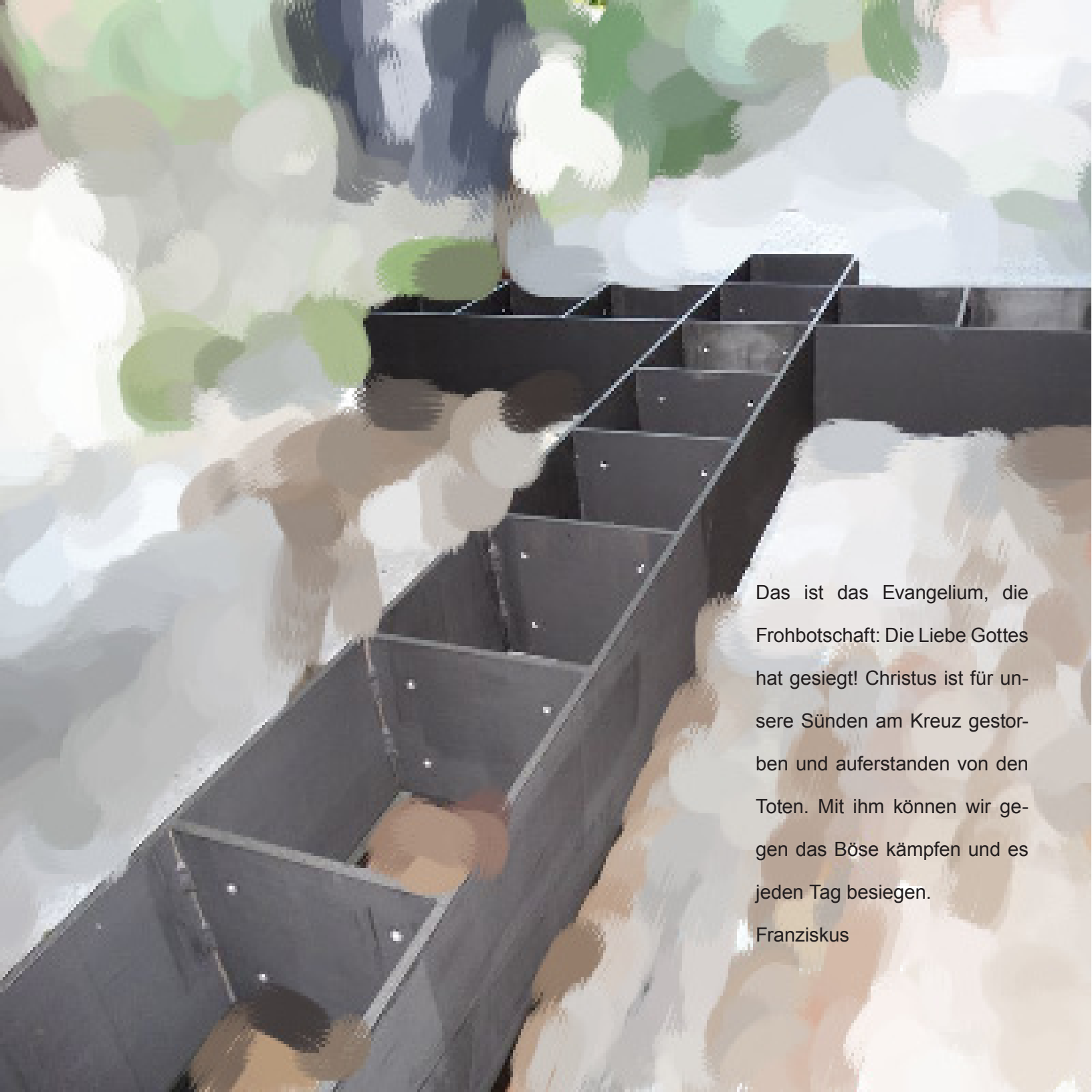
Aber seht selbst ...

Viel Spaß und Energie beim schmökern

Betti, Matze und Peter

Inhalt

Wölflingsstufe	Referentenberichte	4
	Werkstattwochenende	12
	Stufenkonferenz	13
	Begegnungszeltwochenende	14
	Wir-Treffen der Wölflinge	15
Jungpfadfinderstufe	Referentenberichte	16
	Werkstattwochenende	20
	Begegnungswochenende	21
Pfadfinderstufe	Referentenberichte	22
	Werkstattwochenende	26
	Stufenkonferenz	27
	Herbst-Begegnungswochenende	28
	Zelt-Begegnungswochenende	29
Roverstufe	Referentenberichte	28, 34
	Stufenkonferenz	32
	Knigge-Wochenende	33
	Werkstattwochenende	35
	Zefix-Bayernlager	36
Vorstand	Bericht der Diözesanvorsitzenden	38
	Bericht des Diözesanvorsitzenden	42
	Bericht des Diözesankuraten	46
Allgemeines	Aus dem Diözesanbüro	48
	Öffentlichkeitsarbeitsbericht	49
	Bericht AK Ökologie	50
	Bericht Lager und Großküchenseminar	52
	Katholikentag	53
	AK Internationales	54
	Who is Who	56
	Unsere Häuser	60
	Statistik	62
Rätsel und Spaß	64	



Das ist das Evangelium, die Frohbotschaft: Die Liebe Gottes hat gesiegt! Christus ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben und auferstanden von den Toten. Mit ihm können wir gegen das Böse kämpfen und es jeden Tag besiegen.

Franziskus

Wölflingsstufe

Referentenbericht

Das Wölflingsjahr 2015/16 ist noch nicht ganz beendet, da schickt bereits das Wö-Jahr 2016/17 seine Termine voraus. Die Einladung zur Wölflingsbundeskonferenz 2016 in Essen am 23.-25. September ist gerade gekommen. Und flugs hab ich mich zum letzten Mal als Wölflingsreferent der DV Eichstätt dort angemeldet



Abstract

Zum Lesen des Berichts erschien mir, auch aufgrund der Kritik im letzten Jahr, wegen der Länge des Referentenartikels, eine *neue Gliederung* sinnvoll. Diese Schwierigkeit, die Fülle der Aktionen und die Kürze des Berichtens, ist kaum zu ermöglichen, weil so das, was veranstaltet wurde, in einer kurzen Darstellung verpackt werden soll. Dabei halte ich es für eine Geringschätzung der einzelnen grandiosen Aktionen, bei denen so viele Menschen mitgearbeitet und gewirkt haben.

So stelle ich eine Skizze voran, um eine Übersicht des chronologischen Wölflingsjahres zu erhalten. Wer wissen möchte, was sich hinter den Abkürzungen verbirgt, liest einfach den Abschnitt. Wer sich für bestimmte Veranstaltungen interessiert, liest einfach den Abschnitt. Wer einen Überblick möchte, der erfährt in der Skizze genug über meine Pfadfinderjahrestätigkeit. Wer sich für das komplette Wölflingsjahr interessiert, darf nicht nur meinen Bericht lesen, sondern auch die anderen Artikel zum Jahr 2015/2016 im Bereich der jüngsten Stufe der DPSG, den Wölflingen.

Wö-BuKo 2015 in Berlin

Am vorletzten Septemberwochenende ist es Tradition geworden, die jährlichen Bundeskonferenz der Wölflingsstufe (Wö-BuKo) zu besuchen. Diesmal hatte sich der Diözesanverband Berlin bereit erklärt die Konferenz auszurichten. Dem etwas stressigen Ankommen aufgrund der Praktikplatznot in der Innenstadt mit Berlin-Marathon angereichert, kamen wir aus Eichstätt etwas zu spät an. Und verpassten die Bundestagsführung mit Kuppelbesichtigung. Doch inmitten von Berlin-Kreuzberg ergab es eine gelungene BuKo, an welchem das Wölflingsbayernlager in der Region Süd nachbesprochen wurde, eine Kampfkandidatur der Delegierten für die Bundesversammlung gegeben war und der bayerische Kooperations-WBK festgelegt wurde.

Wö-StuKo 2015 in Pfünz

Im Oktober fuhr ich nach Pfünz, um dort die Stufenkonferenz der Wölflingsstufe (Wö-StuKo) zu teamen. Das inhaltliche Thema war „Catch me if you can... Geocache“. Der Konferenzteil, wie immer am Sonntag, versprach mit der Entscheidung das WIR-Treffen einmal anders, ganztägig zu gestalten, eine Herausforderung, der sich der Wölflingsarbeitskreis (WöAK) gerne annahm.

DV 2015 in Schneemühle

Die Diözesanversammlung (DV) von Eichstätt gestaltete sich bei mir in einer neuen Rolle. Neben dem gewohnten, als Referent in der hochzeitstafelstehenden Tischreihen am Brautende sitzend die Interessen der Wölflinge vertretend, war ich Wahlausschuss und durfte nach einer langen Wahnacht, an der es fast so aussah als würde es nur einen einzigen verbleibenden Vorstand geben, am nächsten Tag einem Zweiten gratulieren. Peter und Matze bereifen auch gleich an diesem Tag noch die Vorstandsreferentin Bettina. Sie wollte sich die ehrenamtliche Arbeit erst einmal ansehen, um einen Eindruck zu gewinnen. Gute Voraussetzungen, da der Wahlausschuss eine überzeugende Kandidatin hat, die sich mit der Rolle von sich aus beschäftigen wollte.

81. BV in Westernohe

Auf der BuKo sind die Wölflingsdelegierten gewählt worden, die sich in diesem Pfadfinderjahr auf zwei Bundesversammlungen herum tummeln konnten. So war die 81. Bundesversammlung eine außerordentliche, um die – vor allem – Satzzugsänderungen, die auf der letzten ordentlichen BV nicht mehr bearbeitet wurden, abzuarbeiten. Man traf sich in Westernohe, um wirklich abzuarbeiten. Es waren keine pfadfinderweltbewegenden Entscheidungen, die dort beschlossen wurden, so meine Meinung, sondern nur eine Aufarbeitung des Liegendebliebenen. Es gab ein Wiedersehen von Menschen, die ich lieb gewonnen habe und die Kontakte wurden erweitert.

10. ALT in Westernohe

Kurz nach dem Jahreswechsel besuchte ich das 10. Assistant-Leader-Trainer Training (ALT) in Westernohe mit dem Gedanken mich fortzubilden. Deshalb habe ich auch von meiner beruflichen Tätigkeit eine Freistellung für zwei Tage erhalten. Das Erlebnis mit vielen bekannten und kennenzulernenden Menschen eine neue Gruppe zu sein, dort intensiv zu arbeiten und als Teilnehmer dieses intensive Coaching- und Supervisions-Seminar aktiv mitgestalten zu können, war tiefgründig begeisternd. Wegen solchen Ausbildungsveranstaltungen erscheint mir die DPSG als ein Verband an dem ich reife, und spüre, dass ein lebenslanges Lernen durch solche Bildungsangebote erfahrbar ist.

WIR-Treffen 2016 in Nürnberg

Nachdem auf der diözesanen Stuko ein neuer Versuch angeregt wurde, bot der WöAK in Nürnberg mit dem Wö-Info-Runde (WIR-Treffen) eine Ein-Tages-Veranstaltung an. Die Teilnehmerzahlen waren besser als die in den Jahren zuvor, bei denen es sich um eine Nachmittagsveranstaltung handelte. Die Ausrichtung wurde mit einer Selbsterfahrung der Stammeswölflingsleitern begonnen und endete mit der Reflexion des Erlebten. Hier war Ziel, das aktiv Erfahrene zu übertragen und für die Wölflinge der Stämme erlebbar zu machen. Eine sehr gelungene Veranstaltung

Wölflingsstufe

Stufendelegierten Treffen in Westernohe

Inhaltlich auf das bundesebeneneigene Lilienpflegeprojekt ausgerichtet und auf die Neugestaltung der Alters beim Übertitt in eine andere Stufe, ging es an diesem Wochenende um einen gemeinsamen Antrag für die Bundesversammlung im Frühjahr. Es trafen sich die einzelnen Stufen in Vertretung der Delegierten und berieten darüber, wie die, auf der jeder stufeneigenen BuKo beschlossenen, einzelnen Anträge zu den Altersübertritten in einen gemeinsamen Antrag gebündelt werden können, und ob es überhaupt möglich ist, einen Antrag zu formulieren. Mit einem guten Gefühl machte ich mich auf die Heimreise, denn es wurde neben einer diskussionsreichen, aber stets freundlichen Atmosphäre ein geschlossener Antrag formuliert, den dann die Stufendelegierten auf der 82. BV gemeinsam präsentierten. Dieser dient als Grundlage für die Bearbeitung der neuen Alterszuschnitte in einer gemeinsamen Pädagogik. Diese wird an der BuKo 2016, bei denen alle Altersstufen in Essen tagen, in Angriff genommen.

WerkstattWE/außerordentliche DV 2016 in Gunzenhausen

In der Jugendherberg gab es mehrere Besonderheiten. Zum einen hatten alle Stufen, von Wölfling bis Rover sich dem Jahresaktionsthema H2016 gewidmet und dazu jeweils ein, auf die Stufenleiter ausgerichtetes Programm erstellt. Zum anderen erklärte ich mich bereit mein erstes Modul zu teamen, was sich als schwierig herausstellte. Denn neben der räumlichen Enge und Auflagen des Jugendherbergsvaters gab es eine außerordentliche DV an der Bettina, die noch Vorstandreferentin zur Diözesanvorsitzenden gewählt werden sollte. Dies schmälerte die Präsenz des Teamleiters Peter stark, da er neben dem Modul auch noch die DV vorbereiten musste. Die überbordende Enge, die unabgestimmten Ansagen der Teamer und die verschiedenen Inhalte im Wechsel verwirrte die Teilnehmenden eher als als das sie eine Beruhigung herbeiführten. Dies wäre aber gerade bei der thematischen Ausrichtung des Modul III wichtig gewesen, weil es da inhaltlich, um rechtliche Belange und Gottgeborgenheit geht. Eine Beruhigung tut Not! Nachdem es für mich das erste Mal war, ein Modul zu teamen, fragte ich besorgt, ob es immer so wäre beim Modulteamen, was dann -Gott sei Dank!- verneint wurde.



82. BV in Hardehausen (DV Paderborn)

Die 82. Bundesversammlung startete mit zugigem Chaos, so dass für die Delegation aus dem Süden ein Shuttlebus von Kassel eingesetzt wurde. Hardehausen ist ein idealer Ort um eine solche Großveranstaltung zu bewirten. In dieser Jugendbildungsstätte, weit abgelegen, tagten, unterhielten und beschlossen wir Elemente, die die DPSG auf Bundesebene betrafen. Im Fokus stand der Lilienpflegeprozess u.a. mit den Alterszuschnitten in den Stufen. Bestens vorbereitet, weil wir - von den Stufendelegierten - uns auf einen Antrag geeinigt hatten, schien das Ganze doch aus dem Ruder zu laufen. Nach einem turbulenten Studienteil in dem es nochmals um die Stufenübertritte ging, geriet vor allem die Pfadis- und Roverdelegierten in Zweifel, ob der von allen in Überstimmung getragene Antrag zu den Stufenzuschnitten doch noch bestand hätte. Die Stufenzuschnitte sollen flexibler gestaltet werden und mit dem Fokus „look at the child“ eine Verschiebung um ein Jahr nach unten erfahren. Nach einer nicht enden wollenden Nacht mit erörternden Gesprächen und Moderation, ging der Antrag doch wie geplant über die Bühne und beschied ein gutes Ende bei positiver Abstimmung aller Stimmberechtigten. Zudem beschäftigten sich zwei Anträge mit den Kindern, die sich noch vor dem Wölflingseintrittsalter befinden. Man verglich und diskutierte, um es diesen Kindern zu ermöglichen ein Teil der DPSG-Pfadfinderkultur zu sein. Der weitestgehende Antrag erhielt die Stimmen.

Wö-WBK Planung in München

In einem Woodbadgekurs (WBK) der Wölflingsstufe ist es der Brauch einen diözesanweiten, gemeinsamen Kurs anzubieten. Tobi, Viola, Vera und ich sind gerade dabei den 11. Kurs der orangen Stufe in Bayern zu planen. Der Titel lautet „Orange Outside 11 – Wölfi im Reich der Elfen“. Ein solcher WBK bietet mit Begeisterung und Engagement bei den Teams und Teilnehmern ein einzigartiges Erlebnis, das die Gruppendynamik in der Vordergrund rückt.

Das erste Treffen fand in München statt, wobei Vera per Skye zugeschaltet war. Die Planungen laufen und erscheinen nach und nach auf der Web-Page <www.orange-outside.de>. Wir begrüßen Wölflingsleitungskräfte, deren Module abschlossen sind und ein Jahr lang eine Gruppenleitungserfahrung haben. Meldet euch einfach für den 03. - 11. Juni 2017 unter anmeldung@orange-outside.de an. Das Team freut sich schon auf Euch!

Zelt BeWo 2016 in Pfünz

Beim Begegnungswochenende im Zelt am Osterberg in Pfünz mit dem Titel „H2016 – Wasser marsch!“ lud der WöAK alle Stammesmeuten der Wölflinge des DV Eichstätt ein, um sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Dass ich gerade kurz vor dem Ziel verunfallte und mich dann im Eichstätter Klinikum wiederfand, anstatt zeltend am Osterberg, hatte keiner auf der Rechnung. In Absprache mit dem WöAK verlief die ganze Veranstaltung aber sehr gelungen.

U-Wö Treffen in Mannheim

Nachdem auf der 82. BV beschlossen wurde eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit den Kindern, die altergemäß noch nicht Wölflinge sein dürfen, fuhr ich auf Einladung nach Mannheim, um an der Arbeitsgruppe mitzuwirken. Es war sehr ergiebig und ich konnte meine direkten beruflichen Kompetenzen auch in die DPSG Arbeit einbringen.

Wölflingsstufe

Abschied

Das Wölflingsjahr 2015/16 neigt sich dem Ende entgegen und es heißt wie immer Abschied nehmen, z.B. vom nicht stattgefundenen Begegnungswochenenden Ende November 2015. Das finde ich sehr schade für die Wölflinge, die so etwas vielleicht zum ersten Mal erleben hätte dürfen, für die Wölflinge, die schon bei einem BeWo dabei waren und für die Leitungskräfte, die sich mit Unterstützung vom WöAK festigen hätten können und so in ihrer eigenen Art eine neue Erfahrung sammeln hätten können.

Der Jahreslauf der Wölflinge findet ein Ende mit vielen bunten Aktionen und Begegnungen auf allen Ebenen, die die Diözese Eichstätt zu bieten hat. Zudem möchte ich mich verabschieden von gelungenen Aktionen und Veranstaltungen, von einprägsamen Erlebnissen und Begegnungen, von spaßigen und mutigen Erfahrungen, von Referenten und WöAKlern, von Vorständen und Wölflingsleitern, um nun Platz machen für eine neue Generation. Eine Innovative, eine Begeisterungsfähige und Begeisternde, eine Strukturierende und Durchdachte, eine Chaotische und Kosmische.

Der Wölflingsarbeitskreis auf Diözesanebene wird weiter existieren, wenn auch vielleicht vorübergehend geschmälert. Durch Maddie, die den Arbeitskreis verlassen hat, um im Ausland ihr Glück zu versuchen. Durch Andy, der zur Zeit im Baustellenbetrieb seines zu renovierenden Eigenheims beschäftigt ist. Und durch mich, der nach dem Ende seines Wö-Referentendaseins aufhört und neue Aufgaben entdeckt.

Vielen herzlichen Dank an alle, die mich unterstützt haben, um die Welt für die Wölflinge neugierig betrachten zu können!

Benedikt Öhmt
Referent der Wölflingsstufe



Referentenbericht

Bin ich zu alt für... dieses Amt?

Das Jahr 2015 / 16 im Wölflings-AK

An dieser Stelle habe ich letztes Jahr geschrieben, wie toll es ist, dass wir im Wölflings-Arbeitskreis nun zu fünf sind und wie gern würde ich heute schreiben, dass es nun auch einen voll besetzten Vorstand gibt... Doch leider kommt bekanntlich alles anders als man denkt, aber alles hübsch der Reihe nach...

Der Diözesan-Arbeitskreis (DAK / AK)

Was haben wir im letzten Jahr gemacht und was ist passiert?

Aktionen:

An der Stufenkonferenz (StuKo) beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema Geo-Caching und legten einen wölflingsgerechten Cach. Außerdem wurden im Konferenzteil die Jahresplanung und die kommenden Aktionen vorgestellt und dazu eingeladen und die Teilnahme am Begegnungswochenende (BeWo) im Herbst verteilt.

Das geplante Herbst-BeWo ist leider aufgrund fehlender Teilnehmer bzw. wegen Leitermangel ausgefallen. Für uns als AK ist so ein Ausfall immer sehr schade, jedoch ist es für die Wölflinge, die nicht teilnehmen konnten, der größere Verlust.

Beim traditionellen Jahresauftakt der Wölflingsstufe im Diözesanverband (DV) Eichstätt, dem WIR-Treffen im Januar hat sich der Wö-AK 2016 etwas Neues einfallen lassen. Statt wie bisher bei Kakao und Keksen die Jahresplanung vorzustellen und die Neuigkeiten aus den Stämmen und Wölflingsmeuten auszutauschen wurde eine eintägige Spaß- und Teambuilding-Aktion für die Leiter angeboten. Die Teilnehmer und der AK trafen sich in einem Escape-Room in Nürnberg, wo es ihnen gelingen musste durch das Lösen von Rätseln die Tür ins Freie wieder zu öffnen. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer bei einem Mittagessen in den Räumlichkeiten eines Nürnberger Stamms und während des Nachmittags in gemütlicher Atmosphäre über die Jahresplanung und Neuigkeiten austauschen.

Das Werkstattwochenende (WeWo) stand 2016 bei allen Stufen unter dem Motto der Jahresaktion „H2016 - Wasser zählt!“. Die Wö-Leiter durften sich bei einem Besuch in einer Kläranlage über den Weg des Wassers vom Abfluss zurück in den natürlichen Wasserkreislauf informieren. Außerdem konnten in Kleingruppen kindgerechte Experimente zum Thema ausprobiert und dazu Anleitungen für die Gruppenstunde erstellt werden.

Am Samstagabend dieses WeWos fand außerdem die außerordentliche Diözesanversammlung statt, an der Bettina zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde.

Beim Zelt-BeWo stand nicht nur das Wochenende unter dem Motto „Wasser“ sondern in der zweiten Nacht auch ein Zelt. Nach einem Umzug der Wölflinge in die Hütte verlief die Nacht jedoch wieder ganz ruhig.

Die teilnehmenden Wölflinge konnten das ganze Wochenende viele interessante Dinge über das nasse Element lernen und in kleinen Experimenten praktisch ausprobieren und beobachten. Zum Teil wurden dabei Experimente verwendet, die von den Teilnehmern des WeWo erarbeitet wurden.

Wölflingsstufe

Personelles:

Leider gab und gibt es einige personelle Veränderungen im Wö-AK.

Mitte April hat Maddie uns mitgeteilt, dass sie es zeitlich nicht mehr schafft im AK mitzuarbeiten. Ich finde das sehr schade, jedoch darf man nicht vergessen, dass es sich hier um ein Ehrenamt handelt, das im Fall der Fälle vor dem „echten Leben“, sprich Schule/ Studium/ Beruf eben zurückstecken muss. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei Maddie für die gute Zusammenarbeit im AK!

Auf der Stufenkonferenz (StuKo) 2013 wurde Bene zum Referenten votiert. Das ist nun schon wieder drei Jahre her und auf der StuKo 2016 wäre ein erneutes Votum fällig. Leider hat sich Bene jedoch dazu entschieden nach 10 Jahren im AK und 3 Jahren als Referent nicht für eine zweite Amtszeit zur Verfügung zu stehen und sich neuen Aufgaben zu widmen. Wir als Referenten haben lange darüber gesprochen und ich verstehe und respektiere diese Entscheidung. Alles Weitere dazu darf er dann aber in seinem eigenen Bericht schreiben...

Ich bedanke mich an dieser Stelle aus tiefstem Herzen bei Bene für die gute, wenn auch nicht immer ganz diskussionsfreie, Zusammenarbeit der letzten Jahre und wünsche ihm viel Spaß bei neuen Aktionen und alles Gute! Auch wenn für meinen Referentenposten in diesem Jahr kein Votum ansteht, habe ich mich dazu entschieden, zusammen mit Bene meinen Hut im Wö-AK zu nehmen. Wie in einem meiner letzten Referentenberichte bereits geschrieben, sind die Zeiten des lockeren Studentenlebens leider nun schon einige Zeit vorbei und es rücken anderen Dinge in den Focus, wie Familie und Beruf. Daraus ergibt sich, dass ich für die Pfadfinderei häufig nicht mehr die Zeit und das Engagement aufbringen kann und manchmal will, die diese benötigt und verdient hat. Zum einen, weil eben Anderes wichtiger geworden ist, zum anderen, weil viele Dinge zur Routine, ja manchmal auch zur „lästigen Pflicht“ geworden sind und sich manches einfach „nur wiederholt“. Ich denke nach 8 Jahren (wenn ich richtig gerechnet habe) in zwei AKs mit insgesamt 9 Mit-AK'lern und Referenten und 5 Jahren als Referent ist es nun an der Zeit der nächsten Generation Platz zu machen.

Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten durfte, die mich inspiriert und geprägt haben! Und wer weiß, vielleicht wartet ja irgendwann mal wieder ein Plätzchen in einem AK oder sonst wo. Pfadfinder bleibt man ein Leben lang.

Chrissi und Chris wünsche ich weiterhin viel Spaß bei der Arbeit für und mit den Wölflingen und Wölflingsleitern und, dass sie im AK nicht lange alleine bleiben!

Verschiedenes und Ausblick:

Auch außerhalb der Diözese, außerhalb Bayerns und sonst war der AK und war ich im vergangenen Jahr unterwegs und aktiv.

Am letzten September-Wochenende 2015 zog es viele Wö-DAK'ler aus ganz Deutschland zur jährlichen Bundeskonferenz, diesmal in die Hauptstadt nach Berlin. Mit Chris und Maddie als Vorhut und Chrissi, Bene und mir mit etwas marathonbedingter Verspätung war der Eichstätter Wö-AK vollständig vertreten.

Über den Jahreswechsel 2015/16 und an einem Wochenende im Juni durfte ich wieder einmal einen Woodbadge-Kurs (WBK) hautnah miterleben. Gemeinsam mit Tobias Gion (DAK Passau)

Wölflingsstufe

und Anna Richards (ehm. Vorstand Stamm Pleinfeld) kümmerte ich mich um das leibliche Wohl der Teilnehmer und Teamer des Orange Outside 10.

Pfingsten 2017 wird dann der 11. Kurs der Orange-Outside-Reihe stattfinden. Der DV Eichstätt wird hier durch Bene als Teamer vertreten sein.

Im August 2017 wird es wieder soweit sein, die Wölflinge des DV Eichstätt fahren gemeinsam auf Diözesanlager. Auch wenn das jetzt noch in weiter Ferne scheint, laufen die Vorbereitungen bereits jetzt schon.

Der Vorstand und die erweiterte Diözesanleitung (eDL)

Die letzte DV ist gefühlt noch nicht lang her und doch ist seither Einiges passiert. Nachdem André zurückgetreten war, war unklar, ob Peter der eDL und dem DV Eichstätt künftig allein vorstehen muss. Zum Glück kam es anders, Matze ließ sich zum Vorstand wählen, Peter wurde bestätigt und Betti zur Vorstands-Referentin berufen.

Wie oben bereits beschrieben wurde sie dann auf der außerordentlichen DV auch gewählt.

Somit wäre der Vorstand endlich wieder komplett besetzt. Wäre, wenn uns Peter nicht im Frühsommer mitgeteilt hätte, dass er im September eine neue Stelle in Herrieden antritt.

Ich finde es sehr schade und unverständlich, dass er kurz nach Beginn seiner zweiten Amtszeit versetzt wird, gerade jetzt wo der DV nach langer Zeit endlich wieder einen voll besetzten Vorstand gehabt hätte.

Ich bedanke mich bei Peter ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre und wünsche ihm an seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute!

In der eDL gab es auch die ein oder andere kleine Veränderung, im Großen und Ganzen ist jedoch Alles beim Alten geblieben, leider. Es sind im letzten Jahr wieder DL-Klausur und DL-Themen-Tag mangels Teilnehmer ausgefallen, es sind immer die Gleichen, die zu den Sitzungen kommen bzw. eben nicht.

Ich wünsche mir, dass in Zukunft wieder mehr Motivierte an den Treffen und der Gestaltung der Aktionen engagiert teilnehmen und mitarbeiten.

Hiermit schließe ich meinen letzten Referentenbericht, bedanke mich nochmals bei allen und verbleibe mit einem „Gut Pfad!“

Andreas Träger
Diözesan-Stufenreferent



Wölflingsstufe

Werkstattwochenende

Als stufenübergreifendes Thema beim Werkstattwochenende stand die Jahresaktion „H2O16-Wasser zählt!“. Somit steht auch alles bei den Wölflingsleitern unter dem Motto „Wasser“ und es geht Freitagabend los mit dem Film „Bottled Life“, welcher am Beispiel Nestle einen verantwortungslosen Umgang mit Wasser darlegt. Im Anschluss wird trotz der fortgeschrittenen Stunde noch rege darüber diskutiert und auch überlegt in wie weit man selbst zu einem guten Umgang mit Wasser beitragen kann. Am nächsten Morgen geht es zu einer Kläranlage, durch welche wir sehr unterhaltsam geführt hat. Vielen Dank noch einmal dafür. Am Nachmittag wurden dann noch verschiedene Experimente zum Thema Wasser durchgeführt, welche auch mit den Wölflingen gemacht werden könnten, was sogleich am anschließenden Zeltbegegnungswochenende angewendet wurde (siehe Bericht von Chrissi). Abends fand noch die außerordentlichen DV statt, in der die langjährige Wölflingsleiterin Bettina zur Diözesansvorsitzenden gewählt wurde, an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch. Danach konnte noch super gefeiert werden im Jugendhaus der Pfadfinder von Gunzenhausen! Nach einer kurzen Reflexion sonntags ging es dann schon wieder nachhause.

Fazit: Leider waren wir nur sehr wenige Teilnehmer am Werkstattwochenende, was daran liegt, dass viele Wölflingsleiter am parallel stattfindenden Modul teilnahmen. Somit ist die zeitliche Planung/Legung von WeWo mit Modul noch einmal zu überdenken, da man sonst Gefahr läuft, dass es zu wenige Teilnehmer werden. Ebenfalls ist die bewohnte Unterkunft aus diversen Gründen nicht wiederholt zu belegen. Im Großen und Ganzen war es jedoch ein schönes und entspanntes Wochenende.

Fazit 2: So arg stinkt's gar nicht in der Kläranlage... nur im Faulturm!

*Chris
für den Wölflingsarbeitskreis*



Stufenkonferenz

Ein neues Pfadfinderjahr hat begonnen und so trafen sich im Oktober viele der Wölflingsleiter bei der Stufenkonferenz. Das Programm startete am Freitagsabend, nicht wie gewohnt mit kleinen Kennenlernspielen, sondern gleich mit einem kleinen Geocache. Ziel dieser Aufgabe war es, dass sich die neuen und altbekannten Gesichter während der Teamarbeit besser kennenlernen aber auch den Umgang mit dem GPS-Gerät trainieren. Da sich das erste Logbuch nicht mehr an der gewohnten Stelle befand, sollte noch ein weiterer Cache in Kleingruppen gelöst werden. Die Teilnehmer erkannten schnell wie wertvoll die Teamarbeit bei einem Geocache ist und schlossen sich zu einer großen Gruppe zusammen. Gemeinsam erreichten sie im Dunkeln dann das Ziel. Am nächsten Morgen konnten sich die Teilnehmer etwas zurücklehnen und lernten bei Chrissi etwas über die Grundlagen bei der Erstellung eines Geocaches. Ziel des restlichen Tages war es dann einen Geocache für die Wölflingsstufe rund um den Osterberg zu entwerfen und zu legen. Dies gelang den Teilnehmern mit Bravour, so dass der Arbeitskreis den Cache noch am Abend als erstes Team lösen durfte.

Der erstellte Cache konnte leider nicht veröffentlicht werden, da er sich mit einem anderen kreuzt. Wer dennoch Interesse hat diesen mit seiner Gruppe, seinem Stamm, allein oder mit Freunden einmal zu lösen kann sich bei Simon Damerow, der sich bereiterklärt hat den Cache zu pflegen, oder dem Wölflingsarbeitskreis melden um die Startkoordinaten zu erhalten.

*Chrissi
für den Wölflingsarbeitskreis*



Wölflingsstufe

Begegnungszeltwochenende

Rund um das Thema H2O drehte sich das Zeltwochenende der Wölflingsstufe vom 3.-5. Juni 2016 auf dem Osterberg.

Getreu dem Motto wurde im Regen in Windeseile durch die gute Teamarbeit alle Schlaf- und Aufenthaltszelte aufgebaut. Am Abend hieß es dann für die 30 Kinder und deren Leiter aus den Stämmen Roßtal, Wendelstein, Pleinfeld und Weißenburg sich gegenseitig kennen zu lernen. Dies erfolgte mit Hilfe verschiedener Namensspiele im Aufenthaltszelt. Nach dem Frühstück stellte sich heraus, dass alle Teilnehmer nur dann eine weitere Nacht auf dem Zeltplatz verbringen dürfen, wenn sie am Samstagabend die Prüfung zum Wasserexperten bestehen. Bei unerwartet gutem Wetter machten sich alle motiviert an die Arbeit. Während die einen ihr Wissen über Wasser an vielen verschiedenen Stationen rund um die Dichte, die Zauberkräfte und die Eigenschaften des Wasser erweiterten, begaben sich die anderen Wölflinge auf die Suche nach den vom Wölfi versteckten Aktivierungssteinen des Prüfungsspieles. Gemeinsam mit einigen Leitern lösten sie im Wald den von den Leitern an der StuKo erstellten Geocache erfolgreich und voller Freude.

Nachdem uns das Küchenteam rund um Andy Höske mit einer leckeren selbstgebackenen Pizza versorgt hatte, ging es in das entscheidende Quiz. Im Stil des Spieles 1,2 oder 3 mussten die Wölflinge ihr Wissen unter Beweis stellen. Dank unserer schlaunen Wasserexperten konnten wir alle Aufgaben mit Bravur lösen und hatten uns somit eine weitere Nacht auf dem Zeltplatz verdient. Nur das Wetter meinte es, dann nachts nicht mehr allzu gut mit uns. Nach einem heftigen Gewitter mussten einige Teilnehmer noch in der Nacht aus ihren nassen Zelten in das Haus umziehen.

Doch das tat der guten Stimmung am nächsten Morgen keinen Abbruch.

Und so freuen sich sicherlich schon alle wieder auf die nächste Begegnung auf der Stuko oder dem Begegnungswochenende im Herbst.

Ein großer Dank gilt auch den Leitern, die den Arbeitskreis während des Wochenendes aufgrund unerwarteter Ereignisse so tatkräftig unterstützt haben.

*Chrissi
für den Wölflingsarbeitskreis*



WIR Treffen der Wölflinge

Die Türen schließen sich, die Zeit läuft!

Alles was ihr habt: 60 Minuten und euer Team!

ESCAPE THE ROOM!

Heute fand das WIR - Treffen der Wölflingsstufe in Nürnberg statt, bei dem mit einer kurzen Aktion, voller Nervenkitzel, im Escape Room gestartet wurde. Im Nachgang wurde zusammen ein Transfer des Spiels auf die Wölflingsstufe erarbeitet.

Außerdem hat unser Wö AK über Aktuelles berichtet und allen Leitern die Termine für das kommende Jahr mitgeteilt.

Zudem wurde fleißig das bevorstehende Zelt BeWo mit dem Thema der Jahresaktion „H2O16“ geplant.

Wir bedanken uns bei allen Organisatoren und Teilnehmern für den gelungenen Tag.

Bettina Stöckel



Jungpfadfinderstufe

Referentenbericht

Viel Blau für den DV

Die Formation, mit der wir in dieses Schuljahr gestartet sind, ist noch die alte. Janina als meine mehr als geschätzte Mitreferentin; Anna-Lena, Johannes & Matze, als Mitglieder das Rückrad des Diözesanarbeitskreises (DAK). Als Neuzugang unterstützt uns Carina aus Schwanstetten-Rednitzhembach seit Anfang des Jahres. Wohlgermerkt Neuzugang nicht Neuling, denn als Leiterin & StaVo bringt sie neben ihrer Begeisterung für die blaue Stufe auch noch jede Menge Erfahrung mit.

Somit konnten wir uns wieder gut um unsere originären Aufgaben, wie Begegnungswochenenden (BeWo), Stufenkonferenz (StuKo) & Werkstattwochenenden (WeWo) kümmern. Die StuKo stand unter dem Motto „100 Abenteuer, die ein Jupfi erlebt haben soll“. Dort nutzten wir die Gelegenheit uns über den Lilienpflegeprozess auszutauschen. Zudem sammelten wir mehr als 100 Ideen, was man als Jupfi so in unserem DV erleben kann & rangen dadurch dem eher strukturell verkopften Thema noch etwas Praxisrelevantes ab. Im Herbst haben wir einen Klassiker neu aufgelegt & erneut ein Experimentierwochenende angeboten. Der enorme Aufwand bei Vorbereitung & Material hat sich bezahlt gemacht & wir hatten viele Teilnehmer. Ins kühle Nass sprangen wir auf dem WeWo, wo wir am Samstag im Hallenbad die wichtigsten Grundlagen der Rettungsschwimmausbildung übten. Drumherum gab es aber noch andere gruppenstudentaugliche Inhalte zum Jahresthema H2O. Das waren eine Mineralwasserverkostung, Spiele im Wasser & schlussendlich eine Reflexion mit Rindenbooten.

Ach ja, auf der Bundeskonferenz der Jungpfadfinder waren wir heuer auch wieder, dieses mal in München. Dort haben wir zur Lilienpflege mitgearbeitet & die Spiritualität in der Jupfistufe beleuchtet (Jahresthema 2018).

Das BeWo im Frühjahr musste leider mangels Teilnehmer ausfallen. Was mir sehr Leid tut & ich möchte mich hier bei den zwei angemeldeten Stämmen entschuldigen. Es ist immer ärgerlich, wenn Aktionen die komplett vorbereitet, ausgearbeitet, organisiert & kalkuliert sind, ausfallen müssen. Unser Ziel als DAK ist es, euch Leitern mit euren Jupfis die attraktivsten Wochenenden & Aktionen anzubieten, auf die ihr & eure Jupfis immer wieder gerne mitfahren wollt. Was dem Künstler der Applaus ist, ist uns eure zahlreiche Teilnahme an unseren Angeboten. Darum wollen wir euch Leiter in Zukunft früher miteinbeziehen. Dazu haben wir uns ganz konkret überlegt euch schon frühzeitiger & direkt anzufragen, ob ihr / eurer Trupp dabei ist, oder nicht. Zudem bieten wir euch zukünftig mehrere Themenvorschläge an aus denen ihr wählen könnt. Ich hoffe hier auf euer Feedback & eure Unterstützung. Des Weiteren haben Janina und ich heuer viel Zeit in die Vorbereitung des JupfiWBKs „Das Blaue vom Ei“ investiert. Mit 16 Teilnehmern ist der Kurs gut besucht & das ganze Kursteam freut sich schon auf eine spannende & lehrreiche Woche.

Was bringt das Jahr 2017 sonst noch? Auf jeden Fall das Jungpfadfinderdiözesanlager. Dass wird dieses mal nicht im Sommer sondern in den Herbstferien stattfinden. Das ist mal ein neues Abenteuer & hat zudem für die Leiter den angenehmen Nebeneffekt, dass nur drei Tage Urlaub nötig sind. Zudem können wir als DAK, das dann wieder vorbereiten, denn fast alle von uns sind im ersten Halbjahr stark mit Studium, Fortbildung & Arbeitsantritt beschäftigt.

Jungpfadfinderstufe

Dann möchte ich mich noch beim Vorstand bedanken. Eure gute Laune & euer Engagement sind mir eine Inspiration. Die Zusammenarbeit mit euch liebe(r) Bettina, Matze & Peter hat mit diesem Jahr viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf die gemeinsamen Aktionen. Ganz besonders auf die, welche wir für's Jubiläum nächstes Jahr aushecken.

Dir lieber Peter wünsche ich einen guten Start am anderen Ende der Diözese. Danke für deine Begleitung als Vorstand, als Kurat auf BeWos & großer Fahrt in Schweden. Ich hoffe, dass Herrieden dich, deinen Witz, deine Ideen & spirituelle Begleitung genauso zu schätzen lernt wie wir.

*Jochen „Kirschi“ Kirschner,
Referent der Jungpfadfinderstufe*



Jungpfadfinderstufe

Referentenbericht

Mein Gott! Ist es wirklich schon wieder Zeit den Referentenbericht zu schreiben? Ja, ist es! Ich erinnere mich zurück an die vergangene Zeit. Am Anfang des neuen Pfadfinder-Jahres haben wir zusammen mit euch lieben Jupfileiter eine Liste erstellt von Abenteuern, die ein Jupfi unbedingt mal erlebt haben sollte. Ich kann mich noch gut erinnern an die Abenden, an denen es hitzige Diskussionen gab, wie es in der eDL weitergehen soll. Nun ein Jahr später, kann man sich mit einem Lächeln daran erinnern.

An der DV wurde es diesmal richtig spannend. André wurde verabschiedet und nun waren wieder beide Stellen für die Vorstände offen und wir hatten noch keinen Nachfolger gefunden. Aber nach vielen Gesprächen und Mausehpausen konnten wir einen Vorstand wählen. Danke Matze. Und am Schluss der Sitzung hatten wir auch noch eine Vorstandsreferentin, Betty. Begegnungswochenende- Morsbach- Experiment- viele Kinder und nur ein halbes Haus zur Verfügung!!!

Es war „etwas“ anders als ich es mir gewünscht habe, die Hausübergabe im Morsbach. 1. Die Zufahrt zum Haus war gesperrt, weil sie neu gemacht worden ist. 2. Wir hatten nur die obere Etage zur Verfügung, da in der unteren Flüchtlinge untergebracht waren. D.h. wir hatten viel zu wenig Platz! 3. Wir waren zu viele Personen, für die Anzahl der Kinder, aber wir sind für Abenteuer bekannt ;). Also kurze Planänderung und los ging es. Viele Experimente wurden an diesem Wochenende erforscht und die Stimmung der Kinder war immer gut und die deren Leitern auch. Danke an die Küche für das leckere Essen. Der Winter kam und ging und mit dem Frühling kam auch das Werkstattwochenende. Als eDL haben wir uns vorgenommen, dass jede Stufe was passendes zur Jahresaktion Wasser macht.

Aber wir wollten nicht einfach nur ein Wasserrad und so was in der Art bauen. Wir wollten diesmal etwas anderes. In einem kreativem Moment kam einer von uns auf die Idee einen Rettungs- Schwimmkurs zu machen. Eine Referent war nach einigem herumtelefonieren auch gefunden.

Marjam aus Eichstätt, selbst Jupfileiterin, und wir waren auch schon zusammen auf dem ein oder anderen Lager, hat sich bereit erklärt uns ein paar Techniken beizubringen. Ich möchte mich an dieser Stelle, nochmals bei Marjam für den super Tag BEDANKEN. Dieser Tag wird vielen noch ein bisschen in Erinnerung bleiben.

Was ist denn nur mit diesen Jupfis los??? Im Mai hatten wir ein abenteuerliches Begegnungswochenende für euch vorbereitet. Die Einladungen waren rechtzeitig draußen, aber leider kamen keine Anmeldungen zurück, bis auf eine Einzige. Im Herbst rennt ihr uns die Bude ein, sodass wir immer zu wenig Betten für alle haben und im Frühling, wo so viele wie wollen mitkommen könnten, will keiner? Oder was ist der Grund? Das Programm? Die Location?

Leider wissen wir immer noch nicht an was es lag. Ich persönlich habe immer für dieses Thema ein offenes Ohr, damit ihr liebe Jupfileiter die Gründe und Wünsche gerne an mich herantragen könnt. Somit wird hoffentlich nächstes Jahr wieder ein gut besuchtes Begegnungswochenende haben werden.

Im Sommer haben wir Referenten Kirschi und ich zusammen mit Vroni und Patrick aus ING den WBK (Woodbadge Kurs) vorbereitet der Anfang September stattgefunden hat. Wir trafen uns einmal zu einem ganzen Wochenende, an dem wir sehr viel geschafft haben.

Jungpfadfinderstufe

Wir hatten viele

Abendtermine, an denen wir Stück für Stück unseren Kurs weiter vorbereitet haben. An diesen Tagen habe ich es gehasst, dass ich am anderen Ende der Diözese wohne.

Mein Ausblick auf mein nächstes Jahr als Referentin

Bei mir hat sich privat viel verändert in dem letzten Jahr. Umzug vom Land in die Stadt und ich gehe neben meinem Beruf in der Kinderkrippe nochmals in die Schule. Leider habe ich immer am Wochenende Schule und aus diesem Grund werde ich an vielen Wochenenden nicht dabei sein können und dafür die Schulbank drücken. Ab dem neuen Jahr 2017 werde ich wieder bei den Aktionen, Wochenenden und Abenteuern der Jupfistufe und Co. dabei sein.

Janina Feyerabend

Referentin der Jungpfadfinderstufe



Jungpfadfinderstufe

Werkstattwochenende

Jupfis meet Baywatch

Vom 4.3 bis 6.3.2016 fand in der Jugendherberge Gunzenhausen das diesjährige Werkstattwochenende des Diözesanverbandes Eichstätt der DPSG statt. Dieses wurde in diesem Jahr wieder von den Stufenarbeitskreisen geplant und durchgeführt. Das Thema der Jupfistufe war dabei die diesjährige Jahresaktion H2o16.

Auf Grund der knappen Raumbelugung in der Jugendherberge stand uns leider kein passender Gruppenraum zur Verfügung. Aus diesem Grund fand das Freitagabendprogramm in einem der Schlafräume statt, der zu diesem Grund passend umdekoriert wurde.

Um den richtigen Einstieg ins Thema zu finden, begannen wir gleich nach den obligatorischen Kennenlernspielen mit einer Runde Jeopardy zu verschiedenen Aspekten des Elements Wasser, wobei als Siegprämie eine Kinderschwimmhilfe winkte. Als Auflockerung zwischen den Spielrunden fand zusätzlich eine Verkostung verschiedener Mineralwassersorten, was wegen den unterschiedlichen Einschätzungen der Sorten auf Grund deren Geschmacks und der Qualität sehr lustig ausfiel. Abschließend ließen wir den Stufenabend in gemütlicher Runde in einer Bar in der Innenstadt ausklingen.

Am Samstag kam dann der eigentliche Hauptprogrammepunkt. Eine Einführung in die Wasserrettung und Badesicherheit für die Leiter der Jupfistufe. Zu diesem Zweck verlegten wir unser Programm von der Jugendherberge in die Juratherme in Gunzenhausen, in der wir auch unsere Referentin für den Tag trafen. Marjam Appelsmeier vom Stamm Eichstätt, die nebenher ausgebildete Rettungsschwimmerin bei der Feuerwehr ist und uns an diesem Tag einen Grundkurs der Wasserrettung geben sollte. Im Laufe des Tages lernten wir so in der Praxis und der Theorie verschiedene Techniken zur Bergung von im Wasser Verunglückten, Methoden zum Selbstschutz und -verteidigung bei der Bergung von verwirrten oder panischen Verunglückten, Methoden verunglückte an Land zu hieven und eine Auffrischung unserer Grundlegenden Ersthilfekenntnisse. Dazu mussten wir noch Streckentauchen und verschiedene Schwimmtechniken wiederholen. Damit es nicht zu anstrengend wurde, waren die Lerneinheiten unterbrochen von Wasserspielen und der ausgiebigen Benutzung der Whirlpools, Thermalbecken sowie der großen Wasserrutsche. Am späten Nachmittag beendeten wir unseren Kurs und verbrachten den Rest des Tages damit im Thermal- und Dampfbad zu relaxen.

Am Sonntag gab es dann noch einen kurzen Transferteil sowie eine Reflexion, bei der wir unsere Gedanken mit einem selbstgebasteltem Rindenschiffchen auf der Altmühl auf Reisen schickten.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich beim WeWo aus Sicht des Jupfi-AKs um eine sehr gelungene Veranstaltung handelte, die nur einen kleinen Wemutstropfen aufwies, die geringe Teilnehmeranzahl, die gleich war mit den teilnehmenden AK-Mitgliedern, die an dieser Veranstaltung endlich einmal wieder geschlossen auftreten konnte.

Matze Weber

AK-Jungpfadfinderstufe

Herbst BeWo

Am Freitagabend traf sich in der Alten Schule in Morsbach eine Gruppe von Jungforschern – die Jupfis (Jungpfadfinder) aus der Diözese Eichstätt. Sie wurden herzlich willkommen geheißen in unserer hochmodernen Forschungseinrichtung. Der Grund? Die Entdeckung eines neuen Planeten!

Dieser ist der Erde sehr ähnlich. Nur das Wetter ist extremer, das heißt, es herrschen höhere Temperaturen, mehr Wind, mehr Regen, mehr Gewitter und der Winter ist strenger und kälter als hier. Zudem wird die Oberfläche größtenteils von Sumpfgebiet bedeckt. Unsere mutigen Jupfis waren auserkoren, diesen weitgehend unerforschten Planeten zu bereisen. Doch bevor es losgehen konnte, musste noch einiges vorbereitet werden. Noch am Freitagabend wurden die zukünftigen Raumfahrer auf Herz und Nieren geprüft – besser gesagt auf ihre Sinne, denn auf die muss man sich im All besonders gut verlassen können. An verschiedenen Forschungsstationen konnten die Kinder selbstständig Augen, Gehör, Geruch, Geschmack und Gedächtnis testen und trainieren.

Doch damit waren die Vorbereitungen noch lange nicht abgeschlossen, es gab noch vieles zu entdecken. Den Samstagvormittag verbrachten die jungen Forscher damit, verschiedene Materialien zu testen und die perfekte Raumfahrerkleidung zu entwickeln – die Ergebnisse können sich sehen lassen! So sind unsere Raumfahrer bestens ausgestattet für die Expedition. Am Nachmittag ging es dann bunt zu: Ein Antrieb für das Raumschiff musste gefunden, eine Konstruktion für die Landung gebaut werden. An zwei Stationen wurden die mutigen Forscher auf Besonderheiten des neuen Planeten vorbereitet: den gefürchteten Backpulver-Vulkan und die alles verschlingenden Stärke-Sümpfe. Auch die Kommunikation auf dem neuen Planeten wollte bedacht sein – so ganz ohne Handynetz würde das schwierig werden. Doch Dosentelefon und Geheimtinte würden über erste „Kommunikationslücken“ hinweghelfen. Außerdem wurden Proben untersucht, die durch Sonden vom neuen Planeten auf die Erde gebracht wurden.

Im Gottesdienst am Samstagabend brachen wir dann alle zusammen auf – und zwar in die Adventszeit. Zusammen mit unserem Diözesankuraten Peter feierten wir den ersten Advent.

Am Sonntag schließlich machten wir uns tatsächlich auf den Weg: wir stiegen in die Rakete und flogen los. An hellglühenden Sternen vorbei, durch Kometenhagel hindurch schafften wir es schließlich und landeten sicher auf dem Planeten. Nur leider auf der falschen Seite des Sumpfes – die (provisorische) Forschungsbasis stand auf der anderen Seite... doch kein Problem für unsere Jupfis: mit vereinten Kräften schafften wir es alle sicher und wohlbehalten auf die andere Seite...

...und wenn sie noch nicht wieder zurück sind, dann forschen sie noch heute.

*Anna-Lena Haser
AK-Jungpfadfinderstufe*

Pfadfinderstufe

Referentenbericht

Nachdem Katharina Meyer sich nach unserem Diözesanstufenlager in Polen im letzten Sommer leider dazu entschlossen hat als Referentin aufzuhören, habe ich mich gerne dazu entschieden, diese Aufgabe zu übernehmen. Ganz herzlich möchte ich mich bei meinem Mitreferenten Patrick Deisel bedanken, der mir bei allen Fragen zur Seite steht und vor allem zu Beginn viele Aufgaben noch alleine erfüllt hat, bis wir uns besser als Team zusammengefunden hatten.

Personell sind mir momentan sehr gut aufgestellt im Arbeitskreis (AK). Leider hat sich Stephanie Kögler im Laufe des Jahres auch dazu entschieden, aufzuhören. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an dich Stephe, vor allem für die tollen Einladungen, die du immer für uns erstellt hast!

Zum Glück haben wir mit Melissa Häusler und Florian Petermann zwei neue engagierte Mitglieder gefunden, die viele tolle Ideen miteinbringen. In den letzten Monaten stand dann besseres Kennenlernen und Rollenverteilung auf dem Plan, was wir beides an der sehr erfolgreichen AK-Klausur im April in Angriff nahmen.

Unsere Wochenenden waren im letzten Jahr unterschiedlich erfolgreich. Die Stufenkonferenz und das Werkstattwochenende stieß beides auf gute Resonanz bei den Pfadleitern der Diözese. Wir hatten beide Male viele Teilnehmer und alle waren zufrieden mit unserem Programm.

Anders sah es bei den beiden Begegnungswochenenden für die Pfadis aus. Sowohl im Herbst als auch im Juni nahmen jeweils nur zwei Stämme teil, obwohl davor intensiv Werbung gemacht wurde. Die Jugendlichen waren dann begeistert vom Programm, also werden wir uns vor allem damit beschäftigen, wie wir wieder mehr Stämme davon überzeugen können teilzunehmen.

Auch wenn es manchmal anstrengend ist, hat mir das erste Jahr als Referentin viel Spaß gemacht. Im nächsten Jahr freue ich mich vor allem darauf, ein tolles Pfadi-Bayernlager auf die Beine zu stellen und hoffe natürlich auf zahlreiche Teilnehmer aus unserer Diözese!

Sara Mehl
Referentin der Pfadi-Stufe



Wage es, das Leben zu lieben – Der Pfadi-AK

Zunächst möchte ich mich als Referent beim Pfadi-Arbeitskreis (Sara Mehl als meine Mitreferentin, Manuel Golchert, der dem AK doch treu geblieben ist und unseren Neulingen Meli Häusler und Flo Petermann), für die erfolgreiche Mitarbeit im letzten Jahr ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch Stephanie Kögler, die aus zeitlichen Gründen Anfang 2016 die Arbeit im Pfadi AK niedergelegt hat. Mit eurem und unserem Angebot und Ideen haben wir es geschafft unterschiedliche Aktivitäten für die Pfadistufe in der Diözese Eichstätt anbieten und durchführen zu können.

Um die Arbeit des AKs auf ein neues Niveau zu heben, die Neulinge im AK (Meli und Flo) gut aufnehmen zu können und uns grundsätzlich besser kennenzulernen führten wir erstmalig einen Pfadi-Klausurtag durch. Ausgehend vom Biografischen Arbeiten und den Stärken eines jeden AKlers, sammelten wir in der Rückschau die Tops und Flops unserer AK-Arbeit. In der anschließenden Analyse und Diskussion konnten wir Handlungsfelder erstellen und unsere Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im AK neu definieren. Methodisch und inhaltlich von uns Referenten vorbereitet, hat uns dieser Tag, auch dank einer überragenden Beteiligung von 100%, weitergeholfen uns besser kennenzulernen, Schwachstellen aufzudecken und uns qualitativ besser für die Zukunft aufzustellen.

Außerdem konnten wir an den monatlichen Treffen bzw. den Telefonkonferenzen festhalten und haben so neben Kontinuität auch die entsprechende Abstimmung und Information aller AK-Mitglieder ermöglicht. Die Beteiligung an den Telefonkonferenzen hätte das ein oder andere Mal etwas besser sein und es sollte jedem möglich sein mit etwas mehr Zuverlässigkeit die monatlichen Termine wahrzunehmen. Denn nur ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch kann eine gute Basis für unsere Aktionen und die Stimmung im AK legen. Zugleich ist es so jedem möglich sich einzubringen und seine Ideen und Wünsche für die AK-Arbeit zu platzieren.

Um unsere Außenwirkung weiter zu verbessern, sind wir gerade dabei die Steckbriefe auf der Homepage zu aktualisieren und die Pfadi-AK Facebook-Seite für unsere Aktionen zu nutzen. Facebook sehen wir nach wie vor als das führende Medium der grünen Stufe zur Verteilung von Informationen zu Begegnungswochenenden oder Lagern. Die Reichweite der Bekanntmachungen war sowohl bei den Ankündigungen zu Veranstaltungen als auch bei den geposteten Fotos auf einem guten Niveau.

Wag es, dein Leben aktiv zu gestalten – Aktionen des Pfadi-AKs

Bei der Stufenkonferenz 2015 haben wir gemeinsam mit dem AK Ökologie das Thema „Du bist was du isst“ mit Fokus auf fairen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln angeboten. Eine aus meiner Sicht sehr gelungene Veranstaltung, mit hoher Beteiligung, bei der wir durch die Aktionen in der Stadt öffentlichkeitswirksam unterwegs sein konnten. Aktiv und kritisch sich mit Lebensmittelkonsum auseinanderzusetzen öffnete vielen Teilnehmern die Augen und zeigte insbesondere in der abschließenden Kleingruppenarbeit zur Gestaltung von Gruppenstunden die Möglichkeit des Transfers und der Anwendung im Leitungsalltag.

Pfadfinderstufe

Das Begegnungswochenende im Herbst 2015 passend zur Jahresaktion und folglich kreativ gestaltet durch unsere Multiplikatorin und Mitreferentin Sara Mehl unter dem Motto ‚GASTFREUNDSCHAFT – Menschen auf der Flucht!‘ war leider nur sehr schlecht besucht. Zwar weckte die Thematik sowohl bei der Stuko das Interesse der Leiter als auch in den Nachfragen in den Stämmen das Interesse der PfadfinderInnen der grünen Stufe, doch lange wussten wir nicht, ob das Wochenende mit 2 Stämmen und weniger als 10 Teilnehmer sollen stattfinden lassen. Da aber in Gunzenhausen ein Flüchtlingsmädchen bei den Pfadfindern ist und bereit war uns ihre wahre und sehr bewegte Geschichte der Flucht den anderen Jugendlichen zu erzählen, entschieden wir das Wochenende durchzuführen. Mir zeigte dieses Wochenende, dass in der Pfadstufe solche aktuellen Themen von immenser Bedeutung sind – sich aktiv mit den Lebenswelten der Jugendlichen, die sie aus der Schule, aus dem Alltag oder aus den Nachrichten kennen, auseinanderzusetzen. Es wäre wünschenswert für solche Wochenenden auch andere als immer die gleichen Stämme und deren Leiter begeistern zu können. Es hat mich sehr gefreut Sara als Multiplikatorin zu haben und dass sie passend zu diesem Thema und die Erfahrungen einen Bericht für die mittendrin verfasst hat. Zum Werkstattwochenende setzen wir die erfolgreiche Kooperation mit dem AK Ökologie fort und nahmen unter dem Motto die grüne Stufe im blauen Element das Thema der Jahresaktion ‚Wasser H2O16‘ auf. Sowohl Teilnahme als auch Diskussionsfreudigkeit zeigten uns bei Filmen, Wasserrad bauen oder Wasserverköstigung das Potenzial dieses Themas. Auch wenn das schwimmende Wasserrad und dessen Bau nur bedingt erfolgreich war, so war aus meiner Sicht die Themenwahl und die Gestaltung des Wochenendes auch aufgrund der fachlichen Unterstützung des AK Ökologie sehr gelungen.

Auch zum Zelt-Begegnungswochenende wollten wir mit den PfadfinderInnen wieder das Thema der Jahresaktion aufgreifen und bereiteten eine Water-Challenge mit viel Spiel, Spaß und Spannung rund um das blaue Element vor. Trotz ansprechenden Themas, viel Werbung, zahlreichen Nachfragen in den Stämmen, war die Beteiligung ernüchternd: 2 Ingolstädter Stämme nahmen teil. Auch wenn der AK, die teilnehmenden Leiter und PfadfinderInnen beim Zelten am Auwaldsee und bei den kreativen Spielen viel Spaß hatten, stellt sich nachdem auch dieses Wochenende wieder auf der Kippe stand, die Frage, ob dieses Konzept Zukunft hat. Zumindest zeigten mir die letzten beiden Begegnungswochenenden, dass der Aufwand von uns aus dem AK in keinem Verhältnis zu der Anzahl der Teilnehmer stand – auch wenn wir an beiden Wochenenden sehr viel Spaß hatten.

Abschließend sollte an dieser Stelle noch erwähnt werden, dass wir die Bundesstufenkonferenz (BUKO) 2015 gemeinsam mit dem DV Augsburg ausgereicht hatten. Die BUKO zurück in Bayern strahlte dabei nicht nur mit Ausrichtern in Lederhosen und Dirndl sowie bayrischen Spielen, sondern insbesondere mit bayrischer Küche vom allerfeinsten aus dem DV Eichstätt. Eine sehr gelungene Aktion mit einer überregionalen Öffentlichkeitswirksamkeit gemäß dem Motto: Pfadfinden is a Gaudi! Danke allen Mithelfern und dem DV Augsburg für diese gelungene Veranstaltung.

Wag es den nächsten Schritt zu tun –Wie geht es in der Zukunft weiter?

Im September werden wir wieder an der großen Bundeskonferenz mit allen Stufen in Essen teilnehmen. Parallel laufen die Planungen für das Bayernlager der Pfadfinderstufe unter dem Motto ‚PFADITOPIA – dream green‘ vom 10.-17.06.2017 in Thalmässing auf Hochtouren weiter. Hier ist Sara eine große Unterstützung und bringt sich seitens DV Eichstätt in die Gestaltung und Planung des Lagers ein. Also alle PfadileiterInnen und PfadfinderInnen Save the Date und notiert euch schon jetzt diesen Termin in eurem Kalender und in der Jahresplanung!

Pfadfinderstufe

Gemeinsam mit Vorstand und der eDL werden wir aus meiner Sicht eine Lösung zum weiteren Vorgehen mit den Begegnungswochenenden finden müssen. Im AK müssen wir an den Handlungsfeldern weiterarbeiten und sollten auch im kommenden Jahr eine Klausur mit dem AK ermöglichen. Hierbei ist Feedback und ein offener gegenseitiger Umgang die Basis für die persönliche Weiterentwicklung und ein Qualitätsausbau im Arbeitskreis, aber auch der Spaß sollte dabei nicht zu kurz kommen ;-)

Wie es in den nächsten Jahren in der Zusammensetzung des Pfadi AKs genau weitergeht, ist von diversen Auslandsaufenthalten und Zukunftsplanungen abhängig. Daher ist es umso wichtiger neue junge, motivierte Interessierte als Verstärkung für die AK-Arbeit zu gewinnen, damit wir auch weiterhin viele Aktionen anbieten, gemeinsame Abenteuer erleben und die Pfadistufe der Diözese Eichstätt rocken können ;-)

Zu allerletzt ist es mir an dieser Stelle noch ein Anliegen über den positiven Ausgang der Finanzierung unseres Pfadisommerlagers 2015 in Polen zu informieren. Nach Versäumnissen des damaligen Vorstands ist es uns und insbesondere dem Büro möglich gewesen weitere Zuschüsse für unser Lager zu bekommen, um dieses im Plus abrechnen zu können.

Patrick Deisel
Referent der Pfadi-Stufe



Pfadfinderstufe

Werkstatt Wochenende

Wie jedes Jahr fand auch dieses Mal wieder das beliebte WEWO statt. In der Pfadistufe drehte sich alles um das Thema H²O.

Am Freitag starteten wir mit einer kleinen Kennenlernen-Runde. Danach gingen wir schon ins Thema ein und spielten das Spiel „Virtual Water“- ein Schätzspiel, bei dem in Kleingruppen geschätzt werden muss, wie viel Wasser zur Herstellung von handelsüblichen Produkten benötigt wird. Im Anschluss sahen wir den Film „Wasser im Senegal“, der den harten Alltag eines Mädchens zeigt, das kein fließendes Wasser in Hülle und Fülle hat. Nach der Abendrunde war für die Pfadileiter noch Zeit sich untereinander auszutauschen.

Nach dem Frühstück am nächsten morgen gab es eine theoretische Einführung zum Thema sauberes Wasser und die Trinkwasser-Qualität in Deutschland. Anschließend bauten die Teilnehmer mit Hilfe von einer PET Flasche, Kohle, Sand, Erde und eines Kaffeefilters Wasserfilter. In der Zeit, bis das dreckige Wasser durch die Filter gelaufen war, war Genügend Zeit für den zweiten praktischen Teil. Ziel war es, mithilfe eines selbstgebauten Wasserrades und Dynamo eine Lampe zum Leuchten zu bringen. Nach dem Mittagessen und einer kleinen Pause, wurden die Wasserräder an einem naheliegenden Bach getestet. Leider ist keinem der Wasserräder ein Licht aufgegangen. Ob das an der zu geringen Strömung des Baches lag oder Mangels der Konstruktionen, das konnte keiner beantworten. Auf dem Rückweg in die Unterkunft liefen wir über einen Supermarkt. Dort bekamen die Teilnehmer Zeit und Geld, um die verschiedensten Wasser zu kaufen, die der Markt hergab. In der Unterkunft verkosteten wir die gekauften Wasser und machten uns ein Bild von Geschmack, Preis und Herkunft des Wassers, und diskutierten dies anschließend.

Damit man aus dem Wochenende auch was mitnehmen kann, erarbeiteten am Sonntagmorgen die Teilnehmer aus den Infos der letzten Tage, fertige Gruppenstunden die sie mit ihren Gruppen machen können. Zu guter Letzt wurde das Wochenende nochmal mit allen reflektiert und das Ergebnis hat sich sehen lassen.

Manuel Golchert
Pfadi-AK



Stufenkonferenz

Kritischer Konsum ist insbesondere für uns Pfadfinder ein wichtiges Thema. In der Pfadistufe lautet ein passender Wag es Satz der Pfadfinder-Stufenpädagogik hierzu: Wag es deine Augen aufzumachen. Mit diesem Ansatz sollte der Schwerpunkt beim Thema Bio, regional & saisonal sowie fairen Nahrungsmitteln liegen. Außerdem sollten Ernährungsthemen von Jugendlichen der Pfadistufe aufgegriffen werden, hierbei insbesondere moderne Ernährungsformen und Energy Drinks.

In Kooperation mit dem AK Ökologie war es uns gelungen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für die vielen Teilnehmer auf die Beine zu stellen. Ein gelungener Start am Freitag war neben einem theoretischem Input das Esstivity – eine äußerst unterhaltsame Abwandlung des Spiels Activity passend zum Thema. Interaktiver Inhalt am Samstag war eine Rallye mit unterschiedlichen Stationen in Eichstätts Innenstadt: faire Schokoladen- und Kaffeeprodukte, regionaler und saisonaler Markteinkauf sowie der Besuch im Eine-Welt-Laden. Anhand der Aufgaben für die Rallye haben im Nachgang alle nicht nur ihr mitgebrachtes Essen vom Wochenmarkt sondern auch die Erfahrungen von den einzelnen Stationen in der Großgruppe geteilt.

Die TeilnehmerInnen haben im konstruktiven und kreativen Transfer für die Gruppenstunden viele Ansätze, Ideen und eigene Erkenntnisse für die Arbeit in der Pfadfinderstufe mitnehmen können. Hierbei zeigte insbesondere der Schwerpunkt zu bio, regional & saisonal ein großes Potenzial zur Umsetzung mit den PfadfinderInnen in Projekten und Gruppenstunden.

Ein erfolgreiches Wochenende in der Zusammenarbeit mit dem AK Ökologie, von dem beide AKs in der Vorbereitung, der Durchführung und den Erkenntnissen profitierten. Von den TeilnehmerInnen gab es gute Rückmeldungen für die Konzipierung des Wochenendes, auch wenn auf Ernährungsformen nicht umfassend eingegangen werden konnte.

Patrick Deisel
Referent der Pfadistufe



Pfadfinderstufe

Herbst-BeWo

Am Wochenende vom 27- 29. November stand wieder das Herbst-Begegnungswochenende (Bewo) der Pfadistufe am Osterberg an. Passend zu den Geschehnissen in unserer Gesellschaft wählten wir das Thema der Jahresaktion 2015 „Gastfreundschaft – Für Menschen auf der Flucht“.

Trotz intensiver Werbung meldeten sich nur insgesamt fünf Jugendliche aus Gunzenhausen und Ingolstadt Münster mit einem Leiter an und so war fraglich, ob wir das Bewo stattfinden lassen. Da uns die Thematik aber sehr am Herzen liegt, wollten wir die Chance ergreifen und uns mit den Teilnehmern intensiv mit dem Thema Flucht und Flüchtlinge auseinandersetzen.

Nach einer kurzen Vorstellung der Hausregeln und einigen Kennenlernspielen starteten wir direkt ins Programm. Die Jugendlichen sollten sich Gedanken zu Gastfreundschaft machen, indem sie sich zu jedem Buchstaben Wörter überlegten, die sie damit verbinden. Danach ließen wir den Abend mit einigen Spielen gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag stiegen wir direkt mitten rein. Als Morgenrunde wurde ein Ausschnitt des Buches „Stell dir vor es wäre Krieg“ gelesen, der alle zum Nachdenken brachte. Anschließend gab es eine Präsentation mit Daten und Fakten um alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen.

Im nächsten Teil ging es darum die Jugendlichen für das Leben von Flüchtlingen in Deutschland zu sensibilisieren. Dazu spielten wir das Rollenspiel „OfflineSeriousGame, das die Situation in einer Erstunterkunft nachstellt.

Nach einer langen Mittagspause, startete der Nachmittag mit einer Präsentation über eine Ingolstädter Aktion, die Hilfsfahrten zu Flüchtlingslagern in Kroatien und Serbien macht. Danach bekamen wir Besuch von Eleni. Sie ist eine 18-jährige Äthiopierin, die seit Mai 2015 in Deutschland und Mitglied des Stammes Gunzenhausens ist. Sie erzählte sehr eindrucksvoll ihre Geschichte und beantwortete alle Fragen, die aufkamen. Danach kochten wir zusammen gemeinsam äthiopisch, backten dann Plätzchen über dem Lagerfeuer und bastelten einen Adventskranz um einen kulturellen Austausch zu schaffen. Abschließend gab es noch einen Mitternachtsimpuls mit unserem Diözesankuraten Peter.

Am Sonntag erarbeiteten wir noch eine Ideensammlung, wie man Flüchtlinge in den Friedenslichtgottesdienst einbinden kann, bevor es ans Aufräumen und Zusammenpacken ging.

Von allen Teilnehmern gab es durchweg positives Feedback. Für uns als Arbeitskreis war die geringe Teilnehmerzahl trotz guter Rückmeldung vieler Stämme zum Thema sehr schade. Wir haben unser Ziel die Jugendlichen zu sensibilisieren aber sehr gut erreicht, was vor allem durch die angenehme Stimmung der Gruppe möglich war.

Sara Mehl,
Referentin Pfadi-AK



Pfadfinderstufe

Zeltbegegnungswochenende

Vom 03.06. - 05.06.2016 hieß es bei den Pfadis mal wieder Begegnungswochenende (Bewo) in Ingolstadt am Auwaldsee. Leider waren nur die zwei Stämme aus Ingolstadt (Pius, Münster) vertreten, trotz guter Vorarbeit des Pfadi-Ak's.

Nach langer Überlegung es stattfinden zu lassen wegen des schlechten Wetters, wollten wir bei den 10 Pfadis, 3 Leiter und dem motiviertem Küchenteam keine Enttäuschung hervorrufen.

Beim Aufbau unserer Zelte hat uns das Wetter schon einen Strich durch die Rechnung gemacht, da es regnete. Dadurch hielt sich die Begeisterung zum Aufbauen der Zelte sehr zurück und alles dauerte ein wenig länger. Durch sehr spätes Abendessen beschlossen wir uns nur noch am Feuer aufzuwärmen und zeitig gute Nacht zu sagen, denn am nächsten Tag hatten wir viel vor.

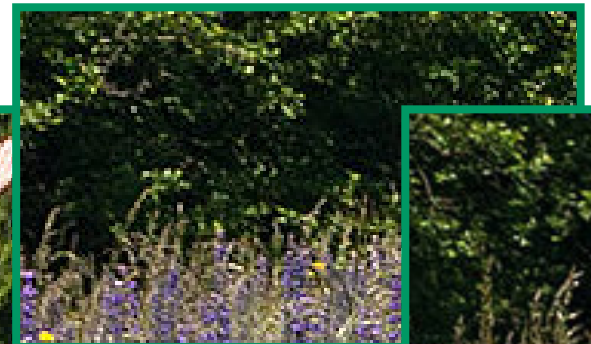
Am Samstagvormittag ging es mit der lustigen Namens-Lokomotive los. Nach der Erklärung der Lagerregeln und dem Frühstück ging es auch gleich weiter mit den ersten Challenges. Von Teebeutelweitwurf, Wassertransport mit Schwämmen, Papierboote bauen und Wasser Blind in einen Behälter kippen, ging es nach einer kleinen Mittagspause weiter mit Wasser-Flunkyball, Waterpong, Apfeltauchen, Dosenwerfen und virtuellem Wasser schätzen. Das alles wurde abgerundet durch einen wunderschönem Gottesdienst und strahlend blauen Himmel den ganzen Tag. Als kleines Dankeschön an alle Teilnehmer verteilten wir im Gottesdienst wiederverwendbare Trinkflaschen, über die sich alle sehr gefreut haben. Nach dem Abendessen war die Abendgestaltung zur freien Verfügung und es fanden sich einige am Feuer wieder oder bei guten Gesprächen.

Nach der Bettruhe fing es an um uns rum zu blitzen und zu donnern, dennoch hatten wir Glück und das Unwetter zog vorbei und wir konnten am Sonntag entspannt aufstehen und frühstücken. Dann hieß es schon zusammenpacken und abbauen. Nach der Siegerehrung und der positiven Rückmeldung an uns, kamen wir zu dem Fazit:

„ nicht nur für die Pfadis, sondern auch für uns Leiter war es ein sehr lustiges und spannendes Wochenende, das trotz wenig Teilnehmer super war“.

Wir freuen uns auf weitere Bewos und hoffen auf mehr Teilnehmer.

Melissa Häusler
Pfadi-AK



Referentenbericht

Es ist der 23.08.2016. Ich sitze an meinem Schreibtisch und denke über das vergangene Jahr als Roverreferent nach. Mein Zweites. Es ist kurz nach dem Zefix und im Moment ist mein Kopf sowohl voll als auch komplett leer. Also schaue ich meinen Outlook Kalender an und suche die DV Eichstätt Termine heraus um mich zu erinnern. Zu Anfang der Planungsphase des Zefix habe ich mich dagegen entschieden, eine eigene Kategorie fürs Zefix im Kalender anzulegen. „Sind ja nur ein paar Termine, die ich ja eh im Rahmen meiner Funktion als Roverreferent mache.

Nun zähle ich. Vier Telefonkonferenzen und zwei Wochenenden für den Rover DAK. Neunundzwanzig Telefonkonferenzen, zwei Wochenenden und zehn Treffen für das Zefix. Vier der Treffen oder Wochenenden waren im Rothmannsthal, die anderen in München, Ingolstadt und Nürnberg.

Geschätzt habe ich damit ca. 3000 km auf der Autobahn und zwei bis drei Tage am Stück am Telefon verbracht. Aber gut, auch wenn es mir manchmal so vorkam, das vergangene Jahr bestand ja – Gott sei dank – nicht nur aus der Vorbereitung und Durchführung des Lagers.

Es war einiges los seit der letzten Diözesanversammlung in unserem Diözesanverband. Wir haben Zuwachs im Rover-AK bekommen, der Vorstand und auch das Team der Hauptamtlichen haben sich grundlegend verändert. Es gab verschiedene Wochenenden und in der Jahresplanung stand noch ein weiteres Großereignis – aber dazu später mehr.

Für mich persönlich kam im letzten Jahr auch noch mein WBK dazu. Und genau wegen diesem habe ich die letzte Diözesanversammlung verpasst.

Es ist grundsätzlich schon kurios am letzten Tag vom WBK im hohen Norden über Facebook informiert zu werden, dass ein guter Freund, der zu dem Zeitpunkt noch amtierender StaVo im eigenen Stamm war, überraschend zum Diözesanvorsitzenden gewählt wurde. Aber als mir dann nach ein paar persönlichen Gesprächen klar wurde, dass der Schritt bewusst und gut überlegt vollzogen wurde, blieb der Eindruck von „Kuriosität“, aber es kamen Freude und Unterstützung dazu.

Seitdem gab es im Vorstand und im Team dahinter allerdings schon wieder weitere, unvorhergesehene und auch vorhersehbare Veränderungen. Bestimmt in aller Ausführlichkeit nachzulesen in den jeweiligen Vorstandsberichten. Aus meiner Sicht als Roverreferent bestand die Arbeit des neuen Vorstandes, neben dem „Tagesgeschäft“, zu ebenfalls großen Teilen aus Reaktionen auf Veränderungen und dem gemeinsamen Wachsen als Vorstandsteam. Hilfreich dabei war und ist sicherlich, dass wir aktuell eine voll besetzte und starke (erweiterte) Diözesanleitung haben. Das erleichtert die Zusammenarbeit und nimmt den Druck, sich auch noch um Personal Gedanken machen zu müssen.

Betrachtet man die Änderungen im Vorstand aus der Perspektive des Rover AK's, so hat sich sowohl die Stimmung, als auch die Kommunikation zwischen dem Vorstand und uns deutlich verbessert.

Neben den Veränderungen im Vorstand gab es auch Veränderungen bei uns im AK. Nachdem der Felix Koch aus Gunzenhausen uns schon in den vergangenen Jahren oftmals bei Aktionen unterstützt hat, hat er seine Ankündigung in die Tat umgesetzt und stand bei uns auf der Matte. Wir freuen uns, dass Felix nun Teil unseres AKs ist und immer fleißig dabei ist, wenn es darum geht Aktionen zu planen.

Es ist schön jemanden gefunden zu haben, mit dem wir alle gut zusammen arbeiten können und der unser so wieso schon gut funktionierendes Team ergänzt und bereichert.

Neben den großen Wochenenden, wie dem Stufenkonferenz-Wochenende und dem Werkstattwochenende, haben wir uns wieder vorgenommen, zwei Begegnungswochenenden anzubieten.

Das Herbst BeWo auf dem Osterberg fand, wie in den letzten Jahren auch, nicht am gleichen Wochenende statt, wie alle anderen BeWos. Dies ermöglicht jungen Leitern, die auch noch Rover sein wollen, sowohl das BeWo ihrer Stufe als auch das Rover BeWo zu besuchen. Auch wenn adäquat als Beschreibung für ein Pfadfinderwochenende etwas eigentümlich ist, würde ich dieses BeWo genau so beschreiben.

Wer sich gut benimmt, fein kleidet, vorzüglich speist und dabei die Einstufung von guter oder schlechter Kleidung in Eichstätt auf den Kopf stellt, der hat es verdient so beschrieben zu werden.

Aufgrund der positiven Resonanz von letztem Jahr sollte das Frühjahrs-BeWo wieder in Kooperation mit einer Roverrunde geplant werden.

Diese Runde war schnell gefunden und ein Thema „Rover on Tour“ auch. Leider mussten wir das Wochenende trotzdem kurzfristig absagen. Das lag vor allem daran, dass wir AK Mitglieder im Frühjahr diesen Jahres alleamt eher unsere Arbeit in den Arbeitskreisen für das Zefix im Kopf hatten, als ein Begegnungswochenende zu planen.

Dadurch fehlte sowohl die Motivation ausreichend Werbung für das Wochenende zu machen als auch den Rahmen und die Infrastruktur – gemeinsam mit den planenden Rovern zu schaffen. Zum Zeitpunkt der Absage stand der grundsätzliche Plan für das Wochenende schon. Es scheiterte an der Werbung und damit an den Teilnehmern und an der Kurzfristigkeit der Ausschreibung.

Wir sind trotz allem froh, dass sich auch hier wieder Rover gefunden haben, die sich Gedanken über Wochenenden für die restlichen Rover machen. Vielen Dank dafür an Harry, Michi und ihre Mitplaner. Aus diesem Grund wollen wir das Konzept des Wochenendes gern behalten und dies im kommenden Frühjahr mit mehr Elan und Vorbereitungszeit nochmals versuchen.

Das zweite Großprojekt, welches auf dem Plan stand und leider abgesagt werden musste war die Rückbegegnung mit den spanischen Pfadfindern aus Almeria. Dies war als Rückbesuch für unser deutsch-spanisches Lager im letzten Sommer in Südspanien gedacht und sollte in Wellheim stattfinden.

Diese gemeinsame Aktion vom RoverAK mit dem AK Internationales stand schon relativ lang vor ihrer Durchführung unter einem ungünstigen Stern. Es war im Vorfeld klar, dass durch Stammeslager und Rover-Bayernlager nicht viele Rover aus unserem Diözesanverband an einem dritten Lager im Sommer teilnehmen würden. Auch der Rover AK hat frühzeitig die Bremse getreten und sich zu großen Teilen aus der Vorbereitung für dieses Lager herausgezogen. Dies war allerdings im Vorfeld allen klar und auch besprochen, sodass diese beiden Faktoren am Ende nicht ausschlaggebend dafür waren, dass das Lager nicht stattgefunden hat. Zusätzlich zu den schon angesprochenen komplizierten Rahmenbedingungen, kamen noch erhebliche Kommunikationsprobleme zwischen dem deutschen und dem spanischen Team hinzu, sodass es am Ende keinen Sinn gemacht hat, die Aktion in 2016 durchzuführen.

Rover

Wie die Kooperation und mögliche weitere gemeinsame Lager mit den Pfadfindern aus Almeria in Zukunft aussehen werden, werden die kommenden Wochen und Monate zeigen. Eventuell können die Beteiligten zur Vorstellung der Berichte auf der DV dazu schon was sagen.

Und nun zu guter Letzt noch ein paar Worte zum Zefix. Herausforderung: Fasse eine Aktion, die Dich fast zwei Jahre eingenommen hat, viel Freude, aber auch einige Probleme und Emotionen verursacht hat ein paar Tage nach Ende der Aktion in ein paar Worten zusammen. Schwierig – aber ich versuche es ;-).

800 Leute in 12 Dörfern mit lustigen Namen, 8 Tage, kein einziger Regentropfen und keine schwerwiegenden aufgetretenen Probleme. Die Rover durften selbst bestimmen, was von dem angebotenen Programm sie wahrnehmen und was nicht. Allerdings mussten sie sich auch selbst organisieren, was das Kochen, Abspülen und das weitere Dorfleben angeht. Ein bisschen gefeiert wurde auch. Die Stimmung war – von dem was ich auf dem Platz mitbekommen habe – sehr gut.

Erholungsurlaub sieht – zumindest für die Helfer und die AK's - vielleicht ein wenig anders aus. Aber der Pfadfinder an sich erholt sich ja auch, wenn er jeden Tag am Lager arbeiten muss :-). Es hat sich voll und ganz gelohnt.

Zu Beginn meines Berichtes habe ich gesagt, dass man das Zefix und das vergangene Pfadfinderjahr nicht miteinander gleichsetzen sollte. Wenn ich jetzt meinen Bericht so ansehe, könnte man schon auf die Idee kommen, dies zu tun. Das Lager hat zumindest viel Einfluss auf meine Aufgaben im Jahr 2015 / 2016 gehabt.

Ich bin zufrieden mit meinem zweiten Jahr als Rover Referent in Eichstätt. Wir haben sowohl im Rover AK als auch in der eDL viel geschafft, waren viel unterwegs und haben dabei immer auch ausreichend Spaß gehabt.

Ich würde viele Dinge wieder so tun. Nur wenn noch mal ein Rover Bayernlager ansteht, werde ich versuchen die Aufgaben im DAK etwas besser zu koordinieren. Und zwar dahingehend, wer aus dem AK sich als Teil des Vorbereitungsteams mit dem Lager beschäftigt und wer aber parallel in der Zeit auch die Arbeit im Diözesanverband vorantreibt.

Jan Fligge

Referent der Roverstufe

Stufenkonferenz

Nach dem klassischen gemeinsamen Einstieg aller Stufen in das Wochenende, zog sich die Roverstufe zurück, um unter sich mit einer Vorstellungsrunde und Kennenlernspielen zu starten. Anschließend wurden in der gemütlichen Runde Fotos der Spanienfahrt gemeinsam angeschaut und in Erinnerung geschwelgt, bevor es auch schon Zeit wurde für die Abendrunde.

Samstag ging es dann los mit der Frage „berover – was heißt das für dich?“. Um sich mit dieser Frage zu beschäftigen, wurden Kleingruppen gebildet, die zunächst jeweils ein rovermut-Handbuch in die Hand gedrückt bekamen. Die Aufgabe der unserer liebevoll als „Teilchen“ bezeichneten Rover war nun, sich in einem ersten Schritt zu den sieben Schlagworten aus dem Buch „berover, roverspirit, interrover, roverpower, roverkult, rovermission, futurover“ Gedanken zu machen. Was bedeutet dieses Schlagwort für mich persönlich? Und wie sehen das die anderen in meiner Gruppe?

Doch bei der trockenen Theorie sollte es nicht bleiben: anschließend durften die Kleingruppen mit Polaroid-Kameras plakative Szenenbilder zu dem jeweiligen Thema festhalten und sich eine für sie passende Überschrift dazu überlegen. Nachdem sich jede Kleingruppe vor und hinter der Kamera ausgetobt hatte, konnte eine weitere Fotoshow abgehalten werden, in der jede Kleingruppe ihre Polaroids präsentieren und den anderen ihre Idee nahebringen konnte.

Als Abschluss dieses Programnteils tauschten sich die Rover über ihre Vorstellungen von ihrer eigenen Roverzeit aus, bevor es mit dem gemeinsamen Abendprogramm weiterging.

Am Sonntag stand dann der Konferenzteil mit Wahlen und Berichten an. Nach der Reflexion und dem gemeinsamen Abschluss war das Wochenende auch schon wieder vorbei und es hieß: Bis bald, wir sehen uns dann auf dem BeWo!

Elisabeth Gruber
AK Roverstufe

Knigge-Wochenende

Nachdem der AK das Anwesen auf dem Osterberg fein hergerichtet hatte, trafen die ersten Herrschaften auch schon ein. In diesem stilvollen Ambiente, welches durch einen von unserem Küchenteam liebevoll gezauberten Stehempfang mit Sekt und vegetarischen Häppchen, sowie die ungewohnte Eleganz von Anzügen und Abendkleidern an unseren Rovern abgerundet wurde, klang der Abend aus: man lernte sich kennen und tauschte sich aus.

Nach einem kurzen Input zum Knigge hieß es dann am Samstag: Activity! Sowohl Knigge-Begriffe als auch „Anti-Knigge“-Begriffe sollten pantomimisch nachgestellt, erklärt oder gezeichnet und dann von den Mitspielern erraten werden. Nach einem vorzüglichen Mittagessen wurden unsere Teilchen dann in zwei Gruppen aufgeteilt und durften einen Ausflug nach Eichstätt unternehmen, um das Tauschrallye-Spiel zu spielen. Der Knackpunkt war hierbei, dass eine Gruppe im feinen Zwirn, die andere in Jogginghose auf die Stadt an der Altmühl losgelassen wurde. Wir wollten herausfinden: Welche der beiden Gruppen kommt mit der fetteren Beute zurück? Hilft Schein vielleicht mehr als Sein? Ironischerweise ist tatsächlich die Gruppe im Gammeloutfit mit einer Designersonnenbrille und anderem Schnickschnack zurückgekommen, während die men und women in black „nur“ ein Dutzend alter Bücher ergattern konnte. Nach dem Nachmittag im kalten Eichstätt erwartete uns auf dem Osterberg ein Festmahl, bei dem unsere Teilnehmer ihre Tischmanieren unter Beweis stellen konnten. Satt und glücklich konnte man dann den Abend ausklingen lassen.

Sonntag gab der AK nach dem Brunch einen letzten thematischen Input zu Knigge bevor alle nach der Reflexion und dem gemeinsamen Aufräumen mit (hoffentlich) etwas besseren Manieren heimfuhren, als sie angereist waren. Zu guter Letzt noch ein großes Lob an das Küchenteam Änny und André, denn die Reflexion hat gezeigt: an diesem vegetarischen Wochenende hat keiner so richtig das Fleisch vermisst!

Elisabeth Gruber
AK Roverstufe

Referentenbericht

„Nimm dir Zeit zum Nachdenken, aber wenn die Zeit zum Handeln kommt, hör auf mit Denken und geh los.“ frei nach Andrew Jackson beschlossen wir auf der Bundeskonferenz der Roverstufe 2013, dass es an der Zeit wäre für ein Rover-Bayernlager.

Nach drei Jahren der Planung und Vorbereitung war es im Sommer 2016 soweit, unter dem markanten Slogan „Zefix 2016“ versammelten sich ca. 800 Rover und Helfer in Rothmannstal für eine Woche Roverlager. Und wer dabei war wird davon berichten und er wird berichten, dass es gut war!

Unser Team besteht derzeit aus Elli, Jan, Felix und Lisa, welche sich leider aus Studiumsgründen zukünftig nicht mehr so einbringen kann, wie sie es möchte. Euch allen ist an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Besonders die Lisa, denn durch deine herzliche und kreative Art hast du uns unheimlich bereichert. Wir hoffen, dass du uns dennoch auf die ein oder anderen Art in Zukunft zur Verfügung stehst :-).

Ein Referentenbericht zur Arbeit in der Roverstufe, ein Aufzählen von Aktionen, welche vergangenes Jahr stattgefunden haben, eine Aneinanderreihung von Daten ... (?) ich denke, dass ein Referentenbericht auch als Spiegel verstanden werden muss, der einen Einblick in die oberflächlich betrachtete, meist heile Pfadfinderwelt gibt – denn auch hier gilt, wo es Licht gibt, gibt es auch Schatten...

Einen gelungenen Start in das Pfadfinderjahr konnten wir mit der Wahl von Matze (M. Nilp) verbuchen. Es lagen große Erwartungen und Hoffnungen auf dem neunten Vorstand.

Zusammen mit Peter und Bettina als Referentin hatten wir das Gefühl, das richtige Team zur rechten Zeit zu haben. Es galt auch sich als eDL neu zu finden und wenn nötig, zu erfinden.

Weil Vorstand sein keine One-Man-Show ist bzw.... sein kann, hat es sich gefügt, dass auf einer außerordentlichen Diözesanversammlung Bettina aus ihrem Stand als Vorstandsreferenten in den offiziellen Vorstand erhoben wurden. Es mag hierfür gute Gründe gegeben haben... Betrachtet man aber den zeitlichen Abstand zwischen der ordentlichen und der außerordentlichen Versammlung so kann hierfür eine fundierte und reiflich überlegte Entscheidung nicht zu Grunde gelegen haben...

Umso überraschender kam es, dass Peter sein Amt als Diözesankurat aufgrund einer unfreiwilligen Versetzung nicht mehr ausüben kann.

In einer Zeit, in welcher von der katholischen Kirche die Maxime herausgegeben wird, dass die Jugend und die Jugendarbeit als Fundament für die Zukunft der Kirche zu sehen sind, sollte genau an dieser Stelle nicht gespart werden.

Hier einen Eckpfeiler wegzuschneiden und bis dato nicht nachzubersetzen, halte ich für den falschen Weg. Ein deutlicheres Signal der Missachtung unserer Arbeit kann man von Seiten der Diözese Eichstätt nicht senden.

Für die Zukunft brauchen wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die Mut haben ihre eigenen Ideen voranzubringen. Wie heißt es schon in einem Kinderlied: Wer was auf die Zukunft hält achtet heute auf die Welt, Lachen, Lieben, Spielen, Denken, soll uns in die Zukunft lenken...

Ich wünsch euch dennoch allen zusammen fröhliche Weihnachten und schöne Ostern!

*Johannes „Hanny“ Wenny
Referent der Roverstufe*

Werkstattwochenende

Das Werkstattwochenende (WeWo) wurde im Zeichen der Jahresaktion H2016 durchgeführt. Nachdem 2015 die Facharbeitskreise das WeWo ausgerichtet haben, standen nun wieder die Stufenarbeitskreise in der Pflicht. Die Roverstufe lockte mit Was(s)er reichen - H2016 für Rover in die Jugendherberge nach Gunzenhausen.

Nach dem üblichen Kennenlernen am Freitagabend, ging es in unsrer kleine Versuchswerkstatt Samstagfrüh zur Sache. Denn nicht nur Wölflinge kann man mit Stärke und Wasser begeistern. So wurde H2016 erst mal recht physikalisch und experimentell angegangen. Die Oberflächenspannung wurde zum Beispiel nicht nur Freitag nach dem eigentlichen Programm verringert, sondern wie sich herausgestellt hat, funktioniert das auch mit Spülmittel recht gut. Der Unterschied zwischen Alkohol und Wasser wurde dann auch noch ganz nüchtern auf Grund der physikalischen Eigenschaften beobachtet. Durch kleine Experimente wurde deutlich, was das Wasser, was so selbstverständlich aus der Leitung kommt, alles kann. Und ob es sich wirklich um Leitungswasser oder stilles Wasser aus dem Supermarkt handelt, konnte nachmittags bei einem Wasser-Tasting diskutiert werden. Ganz stielvoll wurden dazu die verschiedensten Wässer kredenzt. Heilwasser oder doch nur Leitungswasser? Perlig sprudelnd, sanft, mineralisch oder leicht säuerlich? Jeder Gänsewein wurde vom Rover-Sommelier auf die verschiedenen Geschmacksnuancen geschmeckt und gegurgelt. Nach der Verkostung wurde das Wassersortiment noch einer Preistabelle zugeordnet, und dadurch wurde deutlich das der Preis pro Liter eine große Bandbreite aufzeigt. Um das Thema abzurunden, wurde am Sonntag früh noch in Kleingruppen ein Rollenspiel erarbeitet. Es wurden der Zwiespalt von Entwicklungsländern mit dem Umgang von Wasserressourcen und die Chance von Großkonzerne und deren Wasserverschwendung diskutiert. Im Plenum wurden die einzelnen Standpunkte vertreten und versucht einen Kompromiss zu finden. Durch das abwechslungsreiche Programm, hat der Rover-Ak versucht, viel Input für die Bundesjahresaktion zu geben. Jedoch kam einigen Teilnehmern der handwerkliche Gedanke des WeWo zu kurz. Das Werkstattwochenende war nicht nur für die Jahresaktion gedacht, sondern auch einige Infos über das Rover-Bayern-Lager-2016 wurden weitergetragen, sowie ein kleines Marketing-Spiel für das Zefix-Lager wurde durchgeführt. Auch war Samstagabend noch eine außerordentliche Diözesanversammlung (DV) auf dem Programm. Somit bleib zu sagen, es war ein kurzweiliges Pfadfinderwochenende dank WeWo und DV.

Lisa Ehard
AK Roverstufe

Rover

Zefix: Rover Bayern-Lager

Wir befinden uns im Jahre 2016 n.Chr. Ganz Bayern ist in wärmere Gefilde geflohen, um dort Urlaub zu machen... Ganz Bayern? Nein! Im Rothmannsthal trafen sich ein paar hundert unbeugsame Rover zum Bayernlager. Zefix, was für a Gaudi!

Nachdem die Roverrunden in verschiedene Zeltdörfer mit jeweils 50 Rovern aufgeteilt wurden, konnte es auch schon losgehen. Das Dorfleben prägte den Tagesablauf sehr: es wurde im Dorf abwechselnd gekocht, es gab Dorfpaten und eine Dorfvertretung, die das Lagerleben gemeinsam gestalten konnten. In den ersten Tagen des Lagers lag der Fokus zunächst auf dem Kennenlernen der zusammengewürfelten Teilchen aus ganz Bayern und auf der Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls. Daran knüpfte dann die Phase der Challenges an, in der die Rover in verschiedenen Wettkämpfen Punkte sammeln konnten, welche in Belohnungen eingelöst wurden. Alternativ dazu gab es die Möglichkeit, das Angebot des Spiri-Schnellrestaurants zu nutzen oder der FAK-Jurte einen Besuch abzustatten. Die Rover konnten sich ihren Tagesablauf selbst gestalten. Äußerst rege wurden die Abende in den zwei Cafés St. Achus und Café Latte angenommen, wo nach Herzenslust das Pfadfinderleben gefeiert wurde. Auch von der Sperrstunde um 4 Uhr morgens ließen sich die Rover nicht die Laune verderben. Öffentlichkeitsarbeit wurde groß geschrieben, der Bayerische Rundfunk war live dabei: <https://www.youtube.com/watch?v=7dLQbPYcYkl&feature=youtu.be>

Zu Beginn lebte jeder entspannt in den Tag hinein, doch dann stand das Miteinander im Mittelpunkt und machte den Abschied vom Zefix uns allen schwer.

Highlights des Lagers waren der Kerwa-Tag mit Frühschoppen und Riesenrad, die Lagerfeuerabende und die Abtaktveranstaltung mit Band.

*Elisabeth Gruber
Mitglied des Rover-AK*



Rover



Vorstand

Diözesanvorsitzende Bettina Stöckel

Ein ganzes Jahr ist nun vorbei. Wirklich schon ein ganzes Jahr. Aber was war denn nun eigentlich im letzten Jahr? Angefangen hat alles auf der letzten Diözesanversammlung. Nach offenbar endlosen Diskussionen und Verschiebungen, hat sich dann doch Matze als Vorstand aufstellen lassen und ich selbst war hin und her gerissen, da ich mir über das Ausmaß der Aufgaben eines solchen Amtes nicht ganz klar war. Deswegen hatte ich mich dazu entschieden, mir das Amt als Referentin anzusehen.

Und bereits von Anfang an wurde ich von Matze und Peter wie ein gleichwertiger Vorstand behandelt. Ich war bei allem dabei: Vorstandssitzungen, edl Sitzungen, Landesversammlungen, Bundesversammlung, Stammesversammlungen, Leiterrunden, usw. Und ich durfte auch bei jeder Entscheidung mitentscheiden (außer über das Bild auf der Einladung der außerordentlichen DV, da wurde ich übergangen ;-)). Dafür möchte ich mich bei Matze und Peter bedanken, denn nur dadurch konnte ich mich richtig in das Amt einfinden, was letztendlich der Grund dafür war, mich aufstellen zu lassen.

Aber mal zurückspulen, denn vorher war ja noch so einiges anderes.

Die erste Hürde, die wir zu meistern hatten, war die Projektstelle für die Diözese. Leider haben wir trotz Kampf auf Landesebene diese leider nicht bekommen, weshalb für uns klar war, dass wir nun Tom bald verabschieden müssen.

Ein weiterer Schlag kam dann im Januar, der uns ziemlich hart traf. Anna verkündete uns, dass sie und Kirschi ein Kind erwarten und auch sie uns im Juni in den Mutterschutz verlässt.

Natürlich haben wir uns sehr für die Beiden gefreut, denn wer hätte es mehr verdient als die Beiden? Wir haben uns auch sehr über die kleine Johanna dann im Juli gefreut und wünschen den Dreien natürlich alles erdenklich Gute. Aber nichts desto trotz hatten wir alle denselben Gedanken. Schaffen wir das alles ohne Anna? Ich muss gestehen, das waren große Bauchschmerzen für mich.

Jetzt war es wichtig, gemeinsam einen Plan aufzustellen. Wie gehts es weiter? Ohne Anna, ohne Tom? Denn deren gemeinsame Erfahrungen sind nicht leicht zu stemmen.

Daher war es eine schlechte Nachricht für uns, dass das gemeinsame StaVo Training und edl Klausur ausfiel, da es gerade jetzt sehr wichtig gewesen wäre. Jedoch konnten wir zumindest einen StaVo Abend als Ausgleich machen, wobei sich alle gemeinsam austauschen konnten.

Doch es ging weiterhin darum, dass durch Tom und Anna ein großes Fass an Wissen wegbricht, welches wir bewältigen mussten.

Jedoch waren wir alle drei der Meinung, dass wir das packen. Denn wir waren nach einigen Vorstandssitzungen und Klausurtagen am Samstag ein ziemlich gutes Team geworden, nicht nur vorstandstechnisch gesehen, sondern auch privat. Wir waren ein TEAM und gemeinsam wollten wir das anpacken.

Daher ließ ich mich dann in einer außerordentlichen Diözesanversammlung zur Vorsitzenden aufstellen.

Das Wochenende der außerordentlichen DV war zugleich auch das erste Wochenende, wo wir gemeinsam planen mussten. Und das war gleich mal ein ziemliches Stück Arbeit. Gleich bei Ankunft hatte ich endlose Diskussionen mit dem Hauswart der Jugendherberge. Nicht genug Zimmer, Essensraum zu klein, andere Familien mit im Haus, eine ewig lange Liste mit Vorschriften. Puuuuh. Ok. Erst mal durchatmen und weiter machen.

Das Wochenende ist sicherlich nicht so verlaufen, wie wir uns das dachten. Es ist einiges schief gelaufen und manchmal war ich kurz davor, auszurasen.

Aber durch die Unterstützung der Ak´s und auch der Modulteamer haben wir das Beste daraus gemacht und es so doch noch zu einem super Wochenende gemacht, das uns nur weiter zusammenschweißt hat. Dafür an alle ein herzliches Dankeschön, dass ihr uns so grandios zur Seite standet.

An diesem Wochenende war dann auch die außerordentliche DV, der ich mit ziemlicher Nervosität entgegentrat. Jedoch standen mir Matze, Peter, sowie die ganze DL zur Seite. Auch der Wahl AK leistete sehr gute Arbeit, indem sie mich von Beginn an begleiteten, zuredeten, sämtliche dummen Fragen beantworteten und Händchen hielten ;) Und letztendlich wurde ich dann auch zu meiner Erleichterung gewählt. Hierfür bedanke ich mich bei der gesamten DV für euer Vertrauen.

Anschließend fand dann noch die Verabschiedung von Tom statt, bei der alle aktiv mitwirken konnten. Dadurch war es, meiner Ansicht nach ein sehr gelungener Abend mit viel Spaß und Action. Und die Party in den Räumen von Gunzenhausen machten den Abend zu einem gelungenen Abschluss.

Ab April konnten wir dann auch einen ersten Lichtblick wahrnehmen. Wir erfuhren, dass Marco Böhm sich als neuer Jugendreferent bei uns bewirbt. Natürlich durften bei dem kommenden Bewerbungsgespräch Peter und ich dabei sein und ihn ebenfalls mit ein paar Fragen löchern.

Nach ersten Einschätzungen und gemeinsamer Beratung mit den Dekanatsvorständen des BDKJ, welche auch bei dem Gespräch dabei waren, entschieden wir uns gemeinsam dafür.

Marco sollte also ab Mai die Nachfolge für Anna antreten.

Anfang Mai! Ja das war nicht besonders viel Zeit zur Einarbeitung. Allerdings hat er sich trotz dieser kurzen Zeit, meines Erachtens nach sehr gut eingearbeitet und sich auch sehr gut in unser Team eingefunden. Er stand uns von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite und war selbst in seinem Urlaub für nervige Fragen und Verzweiflung meinerseits offen ;)

Tja, der erste Schritt getan. Es geht aufwärts.

Tja. Falsch gedacht. Denn gleich darauf bekamen wir die nächste Schreckensbotschaft. Peter wurde ab September nach Herrieden versetzt!!

Nach der Nachricht war ich definitiv das erste Mal ernsthaft am verzweifeln. Tom, Anna, Peter, keiner sollte mehr da sein ab September. Aber nach langem Überlegen und gemeinsamen aufregen mit Matze, war mir dann klar: Matze und ich kriegen das hin! Denn ohne Herausforderung wäre es ja langweilig!

Im Mai fuhren wir dann noch gemeinsam auf die Bundesversammlung ins schöne Paderborn.

Das war definitiv eine Erfahrung, die jeder machen sollte. Das Wochenende, besser gesagt die 5 Tage (Mittwoch bis Sonntag), waren mit sehr vielen Beschlüssen und Anträgen, zwar manchmal sicherlich etwas anstrengend, aber auch sehr interessant. Meiner Meinung nach wurden Anträge beschlossen, welche unsere Jugendarbeit sicherlich im positiven beeinflussen wird und uns voranbringt.

Nach der Bundesversammlung ging es dann für mich auch schon weiter auf den Katholikentag, welchen Johannes organisierte. Die Tage waren eine sehr schöne Erfahrung, welche ich jedem empfehlen kann. Vor allem wenn Johannes das wieder so wunderbar organisiert und mit dem Mikro im Ohr jederzeit den Überblick behält. Dafür ein herzliches Dankeschön an dich.

Vorstand

Ab dem Zeitpunkt wurde es dann ein wenig ruhiger und außer ein paar Sitzungen oder Telko's war nicht viel los. Weshalb wir uns um die Kuratensituation ab September kümmern konnten.

Im gemeinsamen Gespräch mit dem Domkapitular Herrn Rottler diskutierten wir über die Notwendigkeit des Kuraten in unserem Verband. Letztendlich fanden wir zusammen eine sehr gute Lösung. Hubert Solfrank wird uns ab September als Theologischer Referent im Umfang einer 19,5 Stunden Stelle zur Seite stehen. Außerdem wird Johannes Arweck, bisheriger Stammeskurat aus Weißenburg, nach Eichstätt versetzt und unterstützt uns damit als Priester für Gottesdienste auf Wochenenden oder Aktionen. Da uns Herr Rottler auch zugesichert hat, dass wir auf jeden Fall wieder einen Priester bekommen, ist das unserer Ansicht nach eine sehr gute Übergangslösung.

Fazit und Ausblick

Tja, nun ist ein ganzes Jahr vorüber, in dem wirklich so einiges los war.

Im Grunde möchte ich einfach nur euch allen Danken.

Die eDL war uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und jede einzelne eDL Sitzung war immer sehr witzig und auch immer mit einem guten Ergebnis. Schade fand ich natürlich, dass meistens der Terminkalender sehr voll ist, weshalb viele oft nicht zu den Sitzungen kommen konnten. Auch lag das teilweise an einem Fehler unsererseits, da wir oft zu spät eingeladen haben. Das wird sich sicherlich im kommenden Jahr ändern und wir erhoffen uns dadurch auch wieder mehr Teilnehmer.

Auch gilt ein ganz großes Dankeschön an alle StaVo's in unserem Verband. Ich konnte in dem Jahr an einigen Leiterrunden, sowie Stammesversammlungen teilnehmen. Das waren jedes Mal wunderbare, neue Erfahrungen. Denn die Vielfalt in den Stämmen ist genau das was uns ausmacht. Wir sind alle so verschieden und doch verbindet uns alle das Eine. Ich wurde in jedem Stamm unglaublich herzlich aufgenommen und hatte immer wirklich viel Spaß.

Daran konnte ich auch sehen, wie wichtig es ist, als Vorsitzende den Kontakt zu den Stämmen auf keinen Fall zu vernachlässigen. Denn nur durch die gute Arbeit in den Stämmen und nur, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, werden wir gemeinsam die Welt besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben :-)

Für mich steht jetzt ein neues Jahr an. Mit Matze, Marco, Hubert und Johannes.

Jetzt ist es wichtig, dass wir uns gemeinsam finden und ein gutes Team werden.

Die Aufgaben werden natürlich neu verteilt und zusammen werden wir unsere Ziele erarbeiten. Denn in den 70 Jahren Eichstätt ist einiges Geschehen und wir wollen dafür sorgen, dass die nächsten 70 Jahre genauso grandios werden ;)

Eure Betti



Vorstand



Vorstand

Diözesanvorsitzender Matthias Nilp

Wie soll ich nur anfangen? Puh lasst mich mal ein Jahr zurückdenken. Es war Samstag auf der Diözesansversammlung DV und die Wahlen standen an. Kein Kandidat, wirklich keiner, hat sich gefunden. Seit ich junger Rover, war fahr ich hier hin und es hat sich immer einer gefunden. Wie soll es nur weitergehen, eine Diözese ohne wirklichen Vorstand und das genau jetzt. Ich konnte es mir einfach nicht vorstellen. Also warum eigentlich nicht Ich? Ob ich mir das wirklich gut überlegt habe, natürlich nicht. Aber da war ich nun frisch gewählter Diözesanvorstand.

Nach meiner ersten Woche wollte ich alles hinschmeißen.

Montag EV, Dienstag Stammesversammlung in Ingolstadt Münster wo ich erst einmal als StaVo verabschiedet wurde, Mittwoch eDL Sitzung, Freitag erste Stammesversammlung Neumarkt, und danach schnell auf den Osterberg zum Rover BeWo. Schauen jetzt alle Wochen so aus? Schaff ich das überhaupt : Arbeit, Freunde, Familie, Freundin und Pfadfinder. Pfadfinder soll doch Spaß machen es ist ein Ehrenamt und kein Zweitjob.

Aber nein, ich schaffe das. Ich bin ja nicht allein. Und wirklich, nach einer gewissen Zeit, habe ich mich gut in den „Job“ eingearbeitet.

Peter Hauf, Anna Kirschner und Tom Pelz standen mir gut zur Seite, was wichtig ist am Anfang und was noch ein wenig Zeit hat zum Kennenlernen. Und da war ja auch noch die Bettina Stöckel. Ich finde, wir haben sie von Anfang an wie einen richtigen Vorstand behandelt. Sie hat genau so wie wir Aufgaben bekommen und durfte bei Entscheidungen mitentscheiden. Ich fand es war wichtig, sie wollte ja die wirklichen Aufgaben eines Vorstandes kennenlernen und nicht nur danebensitzen und zusehen.

Ein guter Augenblick wo wir drei uns kennenlernten, persönlich wie auch auf Arbeitsebene, war sicher auch die Außerordentliche Bundesversammlung in Westerlohe. Wir lernten zum ersten mal auch die anderen Vorstände und die Bundesebene kennen. Ich fand den Austausch mit den anderen von Anfang an sehr hilfreich und interessant.

Gleich in den ersten Wochen nahmen wir uns einen ganzen Samstag Zeit, um unsere Aufgaben, Wünsche und Ziele zu erarbeiten. Dies war ein guter Start als Team. Wir lernten uns als Team und die Aufgaben, die auf uns zu kommen kennen.

Nun stand auch die erste Veranstaltung der Diözese vor der Tür: Friedenslicht in Eichstätt und anschließende Weihnachtsfeier der eDL. Mal wieder ein paar Pfadfinder der eigenen Diözese treffen. Ich persönlich fand es sehr schön.

Die erste Hauptaufgaben die wir hatten war um Tom's Stelle zu kämpfen. Wer die Projektstelle in Bayern unter allen Diözesen bekommt wurde in den Landesversammlung entschieden. Die Entscheidung ist dann im Januar gefallen und die Diözese Würzburg hat die Stelle bekommen. Das war für uns sehr traurig. Uns war nun klar das wir Tom nach 7 Jahren bei uns bald verabschieden müssen.

Wie jeden Monat trafen wir uns auch im Januar zu einer Vorstandssitzung. Nur diese war besonders, Anna erzählte uns, dass sie glücklicherweise schwanger ist und Anfang Juni in Mutterschutz geht. Tief durchatmen sacken lassen überlegen (schaffen wir das alles ohne Sie), dann für Sie freuen, alles andere ist zweitrangig.

Wie geht es nun weiter ohne Anna ohne Tom. So viel Fachwissen, dass sie sich angeeignet haben, geht uns verloren. Wie fangen wir das alles auf. Das war auch das Thema in einigen Vorstandssitzungen und auch in den Sitzungen mit der erweiterten Diözesanleitung (eDL). Wir berieten uns im EV ob es möglich ist, eine eigene Stelle zu finanzieren. Zum Glück war schnell klar mit einem Zuschuss der Diözese und einer kleinen eigenen Rücklage geklappt das.

Leider fiel das gemeinsame Stammesvorstands (StaVo) training und eDI Klausur im Januar aus. Aber der spontan organisierte StaVo Stammtisch Freitagabend war sicher eine gute Lösung. Zumindest einen kurzen, aber wie ich finde guten und interessanten Austausch der Stämme, über gut gelaufene Aktionen aber auch Probleme hat dies möglich gemacht.

Nach weiteren Vorstands Sitzungen, eDL-Treffen und anderen wichtigen Treffen, Telko`s und beantworteten Mail`s. Stand Mitte März das alljährliche Werkstatt-Wochenende, diesmal in Gunzenhausen, vor der Tür. Und zur Begeisterung des ganzen Vorstand-Teams auch noch eine außerordentliche Diözesan Versammlung. Betti lässt sich tatsächlich zur Vorsitzenden aufstellen.

Tja, zum ersten Mal eine größere Aktion in der Diözese organisieren. Neues Haus, Modul 3 am WeWo und eine ausserordentliche DV. Ich muss zugeben, wir drei sind sehr blauäugig an das Wochenende ran gegangen. Wird schon alles gut gehen, hat doch immer geklappt. Naja nach den ersten paar Stunden war wohl klar, das Haus ist nicht das optimalste für so eine Aktion. Auch wir als Team, waren nicht so perfekt organisiert. Peter war eigentlich Teamer im Modul und für Betti und mich war das ganze ein wenig erdrückend. Ich möchte mich nachträglich noch mal bei allen Ak`s und dem Modul-Team bedanken, die aus den schwierigen Örtlichkeiten das Beste gemacht haben und uns einiges abnahmen.

Samstag Abend folgte dann, nach dem gemeinsame Gottesdienst, die außerordentlichen DV. Ja juhu nach ein paar Anlaufschwierigkeiten wurde Betti gewählt. Wir waren endlich wieder zu dritt. Peter, Betti und Ich.

Nun folgt leider die Verabschiedung von Tom, nach 7 Jahren bei uns ist viel passiert mit ihm und um ihn. Dass ganze haben wir in einer lustigen Geschichte, in der alle beteiligten mitmachen mussten veranschaulicht. Ich hatte den Eindruck, dass es für alle sehr lustig war. Was das wichtigste daran ist, dass es Tom auch gefallen hat. Bei der anschließenden Party im Pfarrheim hatten alle sehr viel Spaß.

Anfang April war dann auch klar, wer Anna in ihrem Mutterschutz vertritt, Marco Böhm, vorher Diözesanreferent der Katholischen Studierenden Jugend und Projektreferent bei der Katholischen Landjugendbewegung, soll Anfang Mai innerhalb eines Monats eingearbeitet werden. Nicht wirklich viel Zeit, dass Anna ihr Wissen an ihn weiter geben kann, aber besser wie nix.

Wir konnten Zeitgleich auch unsere Projektstelle „Pfadfinder macht Schule“ ausschreiben.

Ich war auch am Wochenende in Neumarkt anwesend mit Schwarzzelt und Koch Seminar am Samstag. Mit anschließenden Ausbildungstag und StaVo Stammtisch am Sonntag. Ich fand beide Aktionen am Samstag sehr toll und interessant. danke den Leuten die das organisiert haben! Am Sonntag unterhielten wir uns mit allen interessierten über die neue Umstellung der Module und wie wir das nächstes Jahr handhaben. Ich finde wir hatten eine gute und konstruktive Unterhaltung. Auch der Stammtisch am Abend war wieder ein sehr lustiger und offener Austausch zwischen allen Stämmen.

Vorstand

Doch dann kam der nächste Schock: Peter musste uns mitteilen, dass er zum 1. September bei uns als Kurat aufhören muss. Die Diözese hat ihn leider nach Herrrieden versetzt.

Tja, was nun? Wenn ich ehrlich bin, ich war sehr schockiert von der neuen Information. Wo ich mich zur Wahl aufstellen lies, machte ich mir auch viele Gedanken darüber ob ich mit Peter, Anna und Tom arbeiten kann. Und nicht mal ein halbes Jahr später ist klar, dass am 1. September niemand mehr da ist. Ich machte mir viele Gedanken und bin schließlich zu dem Entschluss gekommen jetzt hat die DPSG Eichstätt 70 Jahre auf den Buckel und wir haben eine starke eDL, da werden Betti und ich sie so schnell nicht zerstören. Es geht immer irgendwie weiter.

Anfang Mai fuhren wir zusammen auf die Bundesversammlung. Es war ein sehr gutes und interessantes Wochenende, an dem wir auch sehr viele Beschlüsse trafen. Es wurde über den neuen Stufenzuschnitt geredet und diskutiert, die nächsten Jahresaktionen besprochen und ja auch ein Antrag beschlossen, dass wir aufstehen und uns politisch gegen die AfD stellen. Ich persönlich fand es eine tolle Bundesversammlung mit Beschlüssen, die die DPSG und ihre Jugendarbeit weiter bringen wird.

Nun kehrte ein wenig Ruhe ein. Zwischen Juni und August ist ja bekanntermaßen Stämme Zeit. Es blieb also ein wenig Zeit, uns um die ganze Bürosachen und Arbeit im Hintergrund zu kümmern. Wir hatten Gespräche mit Domkapitular Rottler und Diözesanjugendseelsorger Christoph Witczak, wie es denn mit der Kuraten Situation in der DPSG Eichstätt weiter geht. Nach zwei Treffen in denen wir sehr gute Gespräche führen konnten, sind wir beiderseits zu einer guten Lösung gekommen. Hubert Solfrank soll ab September als Theologischer Referent den Verband im Umfang einer 19,5 Std Stelle für zwei Jahre unterstützen. Und Johannes Arweck der bis jetzt Kurat in Stamm Weißenburg war und nun nach Eichstätt versetzt wird, wird sich mit Hubert zusammen um unsere Gottesdienste auf Wochenenden und Aktionen kümmern. Herr Rottler hat uns aber zugesichert, dass dies nur übergangsweise so geht und die DPSG Eichstätt auf jeden Fall wieder einen Priester bekommen wird. Wir alle im Vorstandsteam sind über diese Regelung sehr zufrieden.

Die Projektstelle konnten wir leider am 1. September nicht neu besetzen, werden sie aber erneut ausschreiben. So, nun habt ihr einen kleinen Bericht, mit was Wir und auch Ich mich letztes Jahr beschäftigt haben und was so gelaufen ist.

Zum Abschluss möchte ich noch kurz über die eDL und die Zusammenarbeit der Stämme schreiben.

Ich persönlich fand die Zusammenarbeit mit der eDL sehr gut. Wir haben uns bei den Treffen in Ingolstadt und Nürnberg gut unterhalten. Und haben auch einige Dinge erarbeitet. Schade finde ich nur, dass wir alle in unserem Alltagstress nicht mehr so die Zeit finden. Aber das muss man verstehen pfinden ist und bleibt ein Hobby mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich Danke euch allen für eure gute Zusammenarbeit.

Tja, und nun die Stämme: Einfach nur Danke! Ihr macht die tatsächliche Jugendarbeit. Ihr zeigt Kindern und Jugendlichen was Pfadfinder bedeutet und gebt ihnen die richtigen Werte mit auf den Weg. Ich persönlich war im letzten Jahr sehr beschäftigt, wie es in der Diözese weiter geht und habe ein wenig den Kontakt zur Basis verloren. Aber ich hoffe, das wird sich nächstes Jahr ändern.

Vorstand

Wo sehe ich mich selbst nach einem Jahr? Ich habe viel von mir persönlich kennengelernt. Was auch eine wichtige Erkenntnis für mich war, man muss auch mal nein sagen können. Sonst wird es alles zu viel und man gerät zu schnell ins Trudeln. Aber es macht unheimlich Spaß von einer Aktion oder Wochenende nach Hause zu fahren und zu wissen, für was man so viel Zeit investiert. Die Pfadfinder haben mir in meinem Leben so viel gegeben und ich hoffe ich kann ein wenig davon zurück geben.

Tja, nun ist auch schon wieder Anfang September, ein neues Schuljahr beginnt und somit auch ein neues Pfadfinder-Jahr. Es wird sich Anfang September ein ganz neues Vorstandsteam bilden. Marco, Hubert, Johannes, Betti und ich werden uns erst einmal neu kennenlernen. Und werden unsere Aufgaben neu verteilen. Ziele setzen! Puh, es wäre erst einmal schön wenn mal alles so bleibt.

Vielen Dank für eure tolle Arbeit in der DPSG Eichstätt
Euer Matze



Vorstand

Diözesankurat Peter Hauf

Liebe Leserin, lieber Leser der DAZ,
dieser DAZ-Bericht wird mein letzter sein. Er ist den Anforderungen knapp gehalten, damit ich mich nicht in Gesülze verliere und mich kein Anfall von Melancholie überkommt.

Diözesankurat

Als ich merkte, dass sich die Lage immer mehr zuspitzte und es letztendlich darauf hinausläuft, dass der gesamte Vorstand „erneuert“ wird, habe ich sofort mit den Verantwortlichen der Diözese Kontakt aufgenommen und es gab Verständnis für unsere Situation und zusammen mit dem Vorstand wurde eine Lösung gefunden, indem Hubert Solfrank als theologischer Referent zur Verfügung und Johannes Arweck als „priesterlicher Ansprechpartner“ in Aussicht gestellt wurde. Kaplan Arweck wird sich die Aufgaben eines DPSG-Diözesankuraten näher ansehen und ein Jahr später entscheiden, ob er kandidiert – aber bis zur Kandidatur bleibt die Entscheidung offen. Soviel dazu, wie es zur Zeit mit meiner bisherigen Stelle aussieht.

Arbeitskreise

In diesem Jahr haben uns auch einige langjährige Mitglieder aus den AKs (Arbeitskreisen) verlassen. Natürlich ist es selbstverständlich, dass auch mal die Zeit des Abschieds kommt. Aber es geht nicht nur eine Person, sondern immer muss die Diözese auch auf einen gewissen Schatz an Know-How verzichten. Wissen kann man in Dateien abspeichern, aber Erfahrungen gehen verloren. Deshalb bleibt es immer Aufgabe der Diözesanleitung und der DPSG im Allgemeinen, Erfahrungen zu bieten, um so markante Persönlichkeiten hervorzubringen.

Projektstelle

Neben den üblichen anstehenden Aufgaben als Kurat, die ich ja schon zu genüge in früheren Berichten ausgeführt habe, fällt mir diesmal auf, dass es viele sehr langwierige Verhandlungen gab
Da war zum einen die Projektstelle. Wir versuchten über das Bischöfliche Jugendamt die Projektstelle von der Finanzabteilung bezuschussen zu lassen, dass es passiert ist, grenzt an ein Wunder. Allerdings ist immer noch nicht geklärt, ob für ein Jahr oder für zwei. Bisher konnte wegen der Befristung der Stelle, der Situation am Arbeitsmarkt und der Unklarheit mit der nur befristeten Bezuschussung kein Referent gefunden werden.

Projekt ein Kreuz aus vielen Stämmen.

Das Kreuz aus vielen Stämmen ist am Werden, dank der Beteiligung aller Stämme haben wir für jeden Stamm ein Zeichen gefunden, das er zum Thema Kreuz erarbeitet hat. Der Künstler Raphael Graf hat uns bei der Konzeption und beim Ausarbeiten technisch und künstlerisch angeleitet. Bei der Stufenkonferenz im Oktober soll dieses Kreuz schließlich auf dem Zeltplatz am Osterberg aufgestellt werden. Dazu sind alle Stämme eingeladen. Aber das Thema Spiritualität ist damit nicht abgeschlossen.

Spiri-Projekt Bayern zur Theologie der Verbände

Die Kuraten der Diözese (also auch ich) haben ein Projekt auf die Füße gestellt, um die Spiritualität der DPSG aufzufrischen. Mit einfachen Fragen, die von Zeit zu Zeit mit einer Postkarte in den Stämmen landen, sollen sich die Mitglieder mit der persönlichen und der gelebten Spiritualität im Stamm auseinandersetzen. Dazu gibt es Barcodes zu passenden Liedern, die das jeweilige Thema vertiefen sollen.

Gottesdienste

Danken möchte ich den Stämmen und den AKs für die Einladung zu verschiedenen Gottesdiensten bei Stammeslagern und BeWos. Besonders habe ich mich gefreut, dass ich auch zu einer Taufe und zu Hochzeiten angefragt wurde.

Stämme

Dieses Jahr ist es uns im Vorstand wieder gelungen, viele Stämme zu besuchen. Besonders Betti hat sich da richtig ins Zeug gelegt. Wir wissen, ihr habt eine Menge Organisatorisches um die Ohren. Seht eure Arbeit kritisch, reflektiert zusammen und vergesst nicht den Austausch zwischen den Stämmen und der Diözese. Es gab einmal ein Diözesanlager im Jahre 2013, auf dem kam öfter mal der Satz vor: Gemeinsam schaffen wir es zusammen miteinander.

Liebe Leserin, lieber Leser, zur kommenden Diözesanversammlung bin ich vereinstechisch noch im Amt, und werde zu diesem Zeitpunkt zurücktreten, auch wenn ich schon seit 1. September in Herrieden, am nordwestlichen Ende der Diözese als Pfarrer eingesetzt bin.

Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit, ernstgemeinte Kritik, die frohen Stunden, das gemeinsame Beten und Singen und das Durchhalten, wenn's mal stressig war. Ich wünsche der Diözese, den AKs und besonders dem Vorstand, der mir sehr ans Herz gewachsen ist, ein gutes Gelingen der Aufgaben, die auf sie zukommen.

Gut Pfad!

Peter Hauf



Allgemeines

Aus dem Diözesanbüro

Im Mai diesen Jahres habe ich von Anna die Stelle des Leiters der Jugendstelle Ingolstadt und somit auch die des Diözesanreferenten der DPSG in der Diözese Eichstätt übernommen.

Da auf der letzten DV angemerkt wurde, dass die Texte der DAZ viel zu lang seien, komme ich nun mit einer beruhigenden Meldung. Meiner wirds nicht! Ich kann und will in meinen ersten Monaten auch noch nicht zu viel sagen. Zwar bin ich im Bereich der Katholischen Jugend(verbands)arbeit kein unbeschriebenes Blatt, jedoch hat jeder Verband seine Besonder- und Eigenheiten, und die gilt es nun erst mal zu erfüllen und sich daran zu gewöhnen.

Die ersten Kontakte waren bereits sehr positiv. Obwohl wir erst kurz zusammenarbeiten, klappt das gegenseitige Verständnis mit dem Vorstand schon ganz gut. Ich denke wir können in der gemeinsamen Zeit viel bewegen und auf die Beine stellen.

Kurz noch zu meiner Person:

Meine Name ist Marco Böhm, ich bin 35 Jahre und wohne nun wieder in Ingolstadt.

Im Vorfeld war ich Diözesanreferent der Katholischen Studierenden Jugend und Projektreferent der KLJB in unserer Diözese.

Ich freue mich auf meinen neuen Aufgabenbereich und auf viele gemeinsame Stunden mit euch.

Für alle Unklarheiten, Fragen etc. stehe ich euch gerne in einem persönlichem Gespräch zur Verfügung.

Auf eine schöne Zeit!!

Marco



Bericht der Öffentlichkeitsarbeit

Wie in vielen anderen Verbänden und Organisationen auch geistert das Schlagwort „Öffentlichkeitsarbeit“ auf einer transzendenten Meta-Ebene durch viele Diskussionen, Gespräche und Treffen. Dass sie doch so wichtig sei, dass man da was machen müsse, dass wir da jetzt Vollgas geben sollten und vieles mehr ist zu hören. Das war es dann aber oft auch.

Aber was steckt denn da eigentlich dahinter? Ist das nur eine Facebook-Seite, auf der jeder postet, was er will, eventuell noch verbunden mit einer Homepage, auf der man die Gruppenstundenzeiten im Stamm Oberzipfelbach von vor drei Jahren nachschauen kann? Und dann vielleicht mal noch ein kleiner Artikel in der Zeitung?

Die Antwort: Das alles und noch viel mehr! Öffentlichkeitsarbeit beschreibt das komplette Auftreten unseres Verbandes in der Öffentlichkeit, sowohl im Kontakt mit unseren Mitgliedern als auch „nach draußen“. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit macht den ersten Eindruck aus, den jemand von unserem Verband gewinnt, wenn er sich mit dem Thema „Pfadfinder“ beschäftigt. Sie stellt sicher, dass die Öffentlichkeit sich der Existenz unseres Verbandes bewusst ist und weiß, was wir in der Jugendarbeit wichtiges leisten. Und sie stärkt durch ein einheitliches Auftreten letztendlich auch das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Mitglieder und macht ihnen klar, dass sie nicht nur zu ihrem Stamm, sondern auch zum DV Eichstätt gehören.

Die Öffentlichkeitsarbeit war mir früher schon im Stamm Neumarkt ein echtes Anliegen und jetzt möchte ich auch auf der Diözesanebene ein bisschen aufräumen und dieses Thema wieder in geordnete Bahnen lenken, denn wir haben hier noch einige Baustellen.

Dass wir uns vor einigen Jahren ein eigenes Logo gegeben haben, war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Jetzt hapert es allerdings noch an der Umsetzung, denn unser Logo taucht noch viel zu selten auf. Allgemeiner gesagt: wir treten nicht einheitlich auf. Hier möchte ich den einzelnen Arbeitskreisen und Personen, die Mitgliederbriefe, Einladungen etc. veröffentlichen, einheitliche Templates zur Verfügung stellen, um so den Wiedererkennungswert zu steigern.

Unser Auftritt im Internet kann sich mittlerweile wirklich sehen lassen. Das Design der Homepage ist zeitgemäß, die Inhalte sind in großen Teilen aktuell und vollständig. Hier möchte ich erreichen, dass wir noch besser werden. Es kommt nicht so sehr auf unzählige Foto-Galerien von Wochenenden der letzten 10 Jahre an, sondern viel mehr auf kurze, verständlich und umfassende Informationen: Wer sind die Pfadfinder? Was ist der DV Eichstätt? Wer sind meine Ansprechpartner?

Darüber hinaus müssen wir unsere Homepage dann auch mehr in den Köpfen verankern: sie soll eine Informationsplattform für alle Pfadfinder, und nicht nur Leiter und Stavos, in unserem Verband sein und auch ein Anlaufpunkt für interessierte Eltern sein. Dafür müssen wir die Adresse www.dpsg-eichstaett.de noch bekannter machen.

Allgemeines

Unser Facebook-Account funktioniert mittlerweile richtig gut und hat ein großes Publikum. Ein zusätzlicher Account auf Instagram ist nun auch im Gange. Twitter scheidet aus meiner Sicht schon wieder aus, da diese Plattform ihren Zenit überschritten hat und wir von Natur aus nicht die dort notwendige Frequenz an Nachrichten erzeugen könnten.

Ein ganz großes Thema wird die Arbeit mit den Medien sein. Im DV Eichstätt gibt es sehr viele regionale Tageszeitungen, dazu zwei lokale Fernsehsender und mehrere Radiosender. Diese haben wir bisher massiv vernachlässigt. Dabei sind es gerade die großen Veranstaltungen, über die wir berichten könnten: die Vorstandswahlen auf einer Diözesanversammlung, die Leiteraus- und Fortbildung auf den Modulen und den Werkstattwochenenden, die Diözesanlager,... Das sind alles Themen, über die gerade Lokalzeitungen gerne berichten, wenn man sie denn mit angemessenen Informationen versorgt. Warum nutzen wir das nicht? Ich möchte in Zukunft regelmäßig Pressemitteilungen veröffentlichen, die dann auch gerne weiterverwendet werden dürfen, zum Beispiel für die Stammes-Webseite, die Pfarrbriefe in den Stämmen oder auch für eigene Berichte.

Darüber hinaus möchte ich auch gerne die Stämme in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und fördern.

Euer MP

Bericht AK Ökologie

„Wir wollen gemeinsam mit Euch dafür sorgen, dass wir die Welt ein bisschen besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben“ war der letzte Satz unseres Berichts von 2015. Dies war auch das Motto, unter dem wir versucht haben im restlichen Jahr 2015 und im Jahr 2016 darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, kritisch zu konsumieren und bewusst einzukaufen.

Was war los im AK ?

Beim grandiosen Pfadi-Bewo, bei dem wir unterstützend dabei waren, ging es passend zum Jahresthema um den kritischen Konsum von Wasser. Highlight war der gemeinsame Einkauf und die anschließende Verkostung von den unterschiedlichsten Wassersorten.

Anfang Juli wurde dann der neue Küchenflyer „Bewusst planen und einkaufen“ vorgestellt, der von nun an in Ensfield und am Osterberg ausliegt sowie vom Büro zusammen mit der Belegungsbestätigung verschickt wird.

Personelles:

Carina wechselte vor einigen Wochen vom AK Ökologie in den Jupfi-Arbeitskreis und auch ich habe auf Grund meines Berufseinstiegs den AK quasi schon verlassen.

Der AK Ökologie sucht daher dringend neue motivierte Mitglieder, damit er auch weiterhin im Diözesanverband das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Ökologie und den kritischen Konsum stärken und festigen kann.

Informiere Dich einfach bei den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des AK's oder schreibe eine Mail an oekologie@dpsg-eichstaett.de.

Nadine Bauer, Mitglied AK Ökologie

Allgemeines



Allgemeines

Groß- und Lagerküchenseminar

Es begann mit der Idee, Pfadfinder ohne Erfahrung in dem Bereich Groß- und Lagerküche die Angst vor dem kochen für größere Gruppen zu nehmen. Durch den genehmigten Antrag auf der Diözesansversammlung 2015 ging bei uns (Börger, Tom und Meli) schleichend die Planung los. Jeder von uns hatte eine genaue Vorstellung von diesem Seminar und dadurch stand das Konzept und der Ablauf schnell fest. Dennoch gab es bei uns die Schwierigkeit mit der rechtzeitigen schriftlichen Einladung.

Gestalterisch haben wir halt doch zwei linke Hände. Dank Anna hat selbst dies dann doch geklappt. Zusammen mit dem Schwarzzeltseminar machten wir Werbung.

Auf Facebook luden wir sämtliche Pfadfinder ein, die wir kannten, und schon hatten wir es geschafft, unseren Diözesansvorstand ein wenig zu schockieren und er fing an Zweifel zu haben. Doch diese Zweifel könnten wir, denk ich doch auch schnell beheben und mussten nun die Anmeldezahlen abwarten.

Eine Woche vor dem Seminar stand es dann fest, wir hatten 9 Anmeldungen. Die Aufgaben waren verteilt und es könnte los gehen.

Da die Wettervorhersage keine 25 Grad sagte, beschlossen wir für Freitag Abend eine Kartoffelsuppe zu kochen. Nach Zeltaufbau mit ein paar Teilnehmern des Schwarzzeltseminars und kochen ging es los mit der Gesundheitsbelehrung für ehrenamtliche Mitarbeiter. Frau Ellert vom Gesundheitsamt Neumarkt hielt eine durchaus spannende Hygienebelehrung nach Infektionsschutzgesetz §43. nach dieser Belehrung riefen wir die Teilnehmer vom Schwarzzeltseminar zum gemeinsamen Abendessen. Nach dem Abendessen gab es noch einen Input vom Börger zum Thema Kalkulation und Rezeptvorschlägen. Tom teilte unsere Teilnehmer in drei Gruppen auf, Mittagessen, Abendessen und Brunch, und gab ihnen die Aufgabe sich bis morgen früh sich zu überlegen was sie kochen wollen und was sie dafür einkaufen müssen. Nach einer kurzen gemeinsamen Abendrunde ging es zu einem gemütlichen Lagerfeuerabend über.

Am Samstag früh startete es dann mit einem normalen Frühstück das wir Teamer vorbereitet haben. Danach durfte einer von jeder Gruppe mit Meli einkaufen fahren und die restlichen Teilnehmer durften mit Tom und Börger die Planung einer Lagerküche machen und diese dann auch aufbauen.

Nachdem die Lebensmittel organisiert waren ging es auch schon für das erste Team los. Der Startschuss für das erste Essen ist gefallen. Alle packten mit an und so entstanden leckere Lachsnudeln mit Salat. Nachdem die Küche wieder auf Vordermann war, bekam das erste Küchenteam von uns Teamern eine typische Küchereflektion. Direkt im Anschluss begann Meli für den Kuchen, der zum Nachmittagskaffee gedacht war, zu sorgen und backte einen Roverroten Zefix Kuchen überm Feuer. Die Abendessen Gruppe legte nebenbei ihr Fleisch für dem Lagerdöner ein und alle machten nochmals kurze Augenpause.

Dann ging Team-Abendessen ins Rennen. Während für den Lagerdöner und die leckeren Schokospieße vorbereitet wird, gibt es zwischendrin noch kurze Infos über schnelle Erste Hilfe in der Küche Und Fingerfood für Mitternacht.

Nach dem Essen gab es wieder die Küchenreflexion und ab ans Lagerfeuer mit allen. Auch der Mitternachtssnack kam Abends gut an, auch wenn alle schon sehr voll gefressen waren. In der Früh ging das letzte Team ins Rennen und zauberten uns einen wundervollen Brunch von Nürnberger Bratwürsten über Baked Beans mit Speck. Für jeden war was dabei. Danach hieß es, zusammenpacken und gemeinsam abbauen. Und nochmals wurde reflektiert. Wir Teamer haben noch nie auf einem Wochenende soviel reflektiert. Aber es war gut. Es war eine Erfahrung wert und wir möchten es nächstes Jahr wieder anbieten.

Katholikentag 2.0

„Seht, da ist der Mensch“ (Leitwort des Katholikentages) – es waren viele Menschen, die vom 25. -29. Mai 2016 nach Leipzig zum 100. Deutschen Katholikentag angereist sind. Ein solches Großereignis lässt sich logischerweise nur mit einer entsprechenden Zahl von HelferInnen organisieren. Und so machten auch wir uns zu acht auf den Weg nach Leipzig, um mit geballter Pfadfinderpower mitanzupacken. Eingeteilt waren wir als sogenannte Helferreserve, d.h. wir hatten keinen konkreten Einsatzort, sondern waren die gesamte Zeit in Rufbereitschaft. So wurden wir generell bei allen Großveranstaltungen, wie der Eröffnungsfeier, den Hauptgottesdiensten und dem Wise-Guys Konzert zur Verstärkung der dort bereits arbeitenden HelferInnen eingesetzt. Bei der Eröffnungsfeier führte dies dann sogar dazu, dass wir den Zufahrtsweg für den Bundespräsidenten absichern mussten. Eine unserer Helferinnen ging dann prompt in der Menschenmenge auf Tuchfühlung mit Herrn Gauck. Ansonsten verliefen die Tage recht einsatzarm, denn außer der spontanen Unterstützung bei einem völlig überfüllten Konzert des Leipziger Knabenchors wurde unsere Helferreserve nicht weiter angefunkt. Zwar konnten wir aufgrund der dauerhaften Rufbereitschaft und der damit verbundenen Präsenz im Stadtzentrum nicht viele Veranstaltungen besuchen, hatten aber dennoch die Gelegenheit beim Stand der DSPG im Jugendzentrum vorbeizuschauen und uns dort über die Jahresaktion und die Spiri-Jurte zu informieren. Außerdem nahmen wir an einer Gesprächsrunde mit dem Bund Moslemischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) teil. Diese war von der DSPG Bundesebene initiiert worden. Dabei ging es nicht nur um Fragen nach dem Moslemischen Glauben oder den Gebeten, sondern auch ums gemeinsame Pfadfinden – für uns sicher eines der inhaltlichen Highlights des Katholikentages und auch in unserem Diözesanverband einmal eine Überlegung wert, PfadfinderInnen des BMPPD zu einem Austausch einzuladen.

Nach dem Helfereinsatz in Regensburg 2014 lässt sich auch der Einsatz in Leipzig im Großen und Ganzen als Erfolg verbuchen. Zwar betraten wir heuer ganz neues Terrain, da keiner so recht die Anforderungen an eine Helferreserve abschätzen konnte, aber schließlich meisterten wir auch diese Herausforderung. Danke an Anna, Andy, Bettina, Doro, Jana, Michaela und Teresa, die ihr euch auf das Wagnis Helferreserve eingelassen habt.

Johannes Löhlein

Allgemeines

Post X-Mas Treff am Fuße der Burg

Salzburg – Seit der letzten großen Aktion hat sich ein neues Mitglied in unsere Reihen verirrt. Nun sind wir zu fünft und da braucht es teambildende Maßnahmen. Klar hatten wir das ein oder andere Treffen schon vor dem Jahreswechsel, jedoch konnten da nie alle anwesend sein. Bayern ist einfach zu groß. Somit nutzen wir die Weihnachtsferien und trafen uns in Salzburg. Ein bisschen Ausland muss beim AK-Internationales schon sein. Die neue Runde besteht nun aus Änny, André, Burger, Elli und Janni. Ein kunterbunter Haufen mit vielen Flausen im Kopf.

Selbstverständlich treffen wir uns auch immer zum effektiven Arbeiten. In Salzburg wurde das Leiterwochenende vorbereitet, an unserer Identität gesponnen und die Vorarbeit für neue Kontakte geknüpft.

Leider ist dann das Wochenende Ende April ausgefallen. Die Neumarkter hätten uns treu die Stange gehalten, aber sonst sah es eher mau aus. Klar sehen wir die Gründe dafür klar auf unserer Seite. Zu wenig Vorlauf und Kommunikation der Informationen sind die Hauptargumente. Zudem kommt ein Phänomen, mit dem wohl momentan alle Bereiche von uns zu kämpfen haben. Diese Spontanitätseinstellung, sich nicht wirklich festlegen wollen und erst im letzten Moment anmelden, das macht es den Arbeitskreisen schwer, gut zu planen. Die andere Frage, die wir uns selbst auch stellen mussten: Ist ein Leiterwochenende denn noch Freizeit? Wir alle leisten einen großen Einsatz im Stamm und der Diözese. Dadurch ist der Pfadfinderterminkalender ganz schön voll und andere Hobbies neben der Pfadfinderei sind schwer.

Aufgehoben ist nicht aufgeschoben. Das Programm und die Kontakte stehen. Falls sich eine Leiterrunde motiviert fühlt einen Trip nach Salzburg machen zu wollen, könnt ihr euch gerne an uns wenden.



Auf Bildungsreise quer durch die Regierungsbezirke

Letztes Jahr fand die Spanienfahrt der Rover statt. In diesem Jahr gehörte zur Hauptaufgabe unseres AKs den Rückbesuch zu organisieren. Hierzu besuchten uns in den Osterferien sieben Spanier. Die vier Leiter Theresa, Aurora, Fatma und Adrian. Begleitet wurden sie von den Eltern Juan und Marianceles, sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Dietmar. Bei dem Vortreffen stand das Altmühltal im Fokus. Untergebracht waren wir im Naturfreundehaus Konstein und verbrachten nette Stunden dort. Der Austausch mit den Spaniern war sehr vertraut und die Freundschaften, die sich während des Lagers in Andalusien gebildet hatten, wurden vertieft. Bei Ausflügen lernten die Südländer Land und Leute kennen. Wir fuhren von Wellheim bis zum Donaudurchbruch und durchquerten hierbei alle wichtigen Regierungsbezirke. Oberbayern, Mittelfranken, Oberpfalz, Niederbayern und wieder zurück. Da war selbst für uns Einheimische bei der ein oder anderen Führung etwas Neues und Interessantes dabei.

Da Dietmar sehr engagiert im Naturpark Altmühltal ist, konnten wir sogar ein offizielles Mittagessen mit dem Bürgermeister von Wellheim genießen. Hier knüpften wir neue Kontakte und können sogar auf eine neue Möglichkeit für einen Zeltplatz zurückgreifen.

A propos zurückgreifen...Ich möchte natürlich nicht vorgreifen, aber ihr wisst ja eh schon alle, dass das Sommerlager mit den Spaniern „Paddle with a jamòn“ ausgefallen ist. Der Plan war es, mit dem Stamm der Mónsolis und Rovern der Diözese ein Lager an der Schutter aufzuschlagen. Ausgehend von diesem Basecamp sollten verschiedene Haiks mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln und kleinere Tagesausflüge in die nähere oder fernere Umgebung stattfinden. Auch hier können wir uns gerne lange über die Gründe des Scheiterns auslassen. Aber ich möchte euch Leser nicht langweilen und sage nur: die Aussichten stehen gut für nächstes Jahr. Somit seht ihr, dass dem AK-Internationales die Aufgaben für das kommende Jahr nicht ausgehen werden. Wir sind motiviert und bereit weiter, auf den internationalen Kontakt hinzuarbeiten.

Gut Pfad,
Euer AK I



Who Is Who

Diözesanvorstand



Peter Hauf
Kurat

Matthias Nilp
Vorsitzender

Bettina Stöckel
Vorsitzende

Diözesanbüro



Marco Böhm
Diözesanreferent



Bianca Vögele
Verwaltung



Petra Salzmänn
Verwaltung e.V.

Öffentlichkeitsarbeit



Matthias Platzeck
Referent

Arbeitskreis Wölflinge



Andreas Träger
Referent



Benedikt Öhmt
Referent



Christian Meixner
Mitglied



Christina Schütz
Mitglied

Arbeitskreis Jungpfadfinder



Jochen Kirschner
Referent



Janina Feyerabend
Referentin



Johannes Löhlein
Mitglied



Matthias Weber
Mitglied



Anna-Lena Haser
Mitglied

Arbeitskreis Pfadfinder



Sara Mehl
Referentin



Patrick Deisel
Referent



Manuel Golchert
Mitglied



Florian Pettermann
Mitglied



Melissa Häusler
Mitglied

Arbeitskreis Rover



Johannes Wenny
Referent



Jan Fligge
Referent



Lisa Ehard
Mitglied



Elisabeth Gruber
Mitglied



Felix Koch
Mitglied

Arbeitskreis Internationales



Christian Burger
Mitglied



Ann-Marie Düring
Mitglied



Elisabeth Gruber
Mitglied



André Ryznar
Mitglied



Janina Müller
Mitglied

Arbeitskreis Ökologie



Nadine Bauer
Mitglied



Carina Hahn
Mitglied



Jana Staruß
Mitglied



Matthias Christ
Mitglied

Osterberg



Das neue Haus verfügt über 4 Schlafräume à 8 Betten und ein Leiterzimmer für 2 Personen. Die beiden Waschräume sind mit Toiletten und jeweils einer Dusche ausgestattet. Es ist ein behindertengerechtes WC mit Dusche vorhanden. Zum Kochen steht den Gästen eine vollständige Küche zur Verfügung.

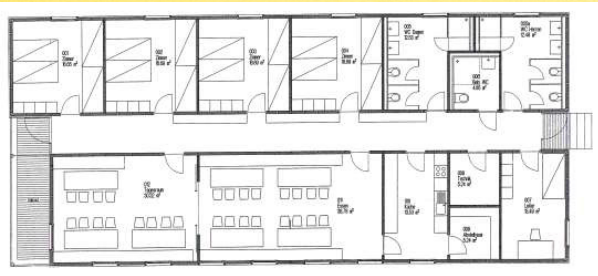
Zeltplatz

Das Zeltlagergelände ist in 3 eigenständige Plätze gegliedert, die unabhängig voneinander belegt werden können. Die Sanitäreinrichtungen werden von den Plätzen gemeinschaftlich genutzt.

Seit 2007 gibt es einen behindertengerechten Waschbereich.

Auf den Zeltplätzen steht Baumaterial für Lagerbauten zur Verfügung. Alle 3 Plätze bieten genügend Raum für Spiel und Spaß mit der Gruppe.

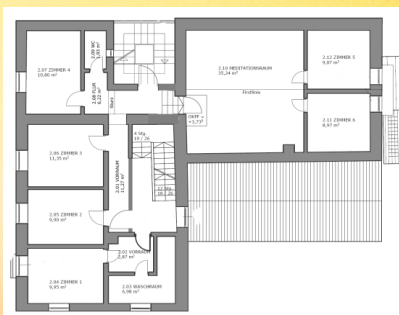
Strom kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.



Jugendhaus Ensfeld



Das Jugendhaus Ensfeld ist ein Selbstversorgerhaus mit voll ausgestatteter Küche - nach Absprache mit einem Wirt ist auch eine Teilverpflegung möglich. Neben 6 Schlafzimmern mit insgesamt 21 Betten, stehen ein gemütlicher Essensraum und ein großer Versammlungsraum zur Verfügung. Im ersten Stock befindet sich ein Meditationsraum für besinnliche Einheiten. Im Haus befinden sich 3 Toiletten, eine Gemeinschaftsdusche im EG sowie ein Waschraum mit einer Dusche im 1. Stock. Drei Zimmer sind mit Waschbecken ausgestattet.

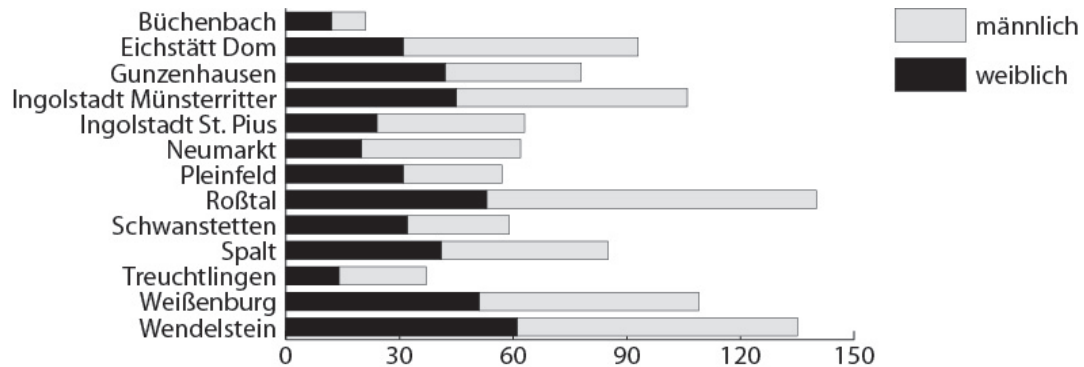


weitere Infos über unsere Häuser unter
www.dpsg-eichstaett.de



Allgemeines

Mitglieder nach Stämme (Stand aus Nami September 2016)



	Gesamt	weiblich	männlich	Differenz Vorjahr
<i>Büchenbach</i>	21	12	9	+2
<i>Eichstätt Dom</i>	93	31	62	+4
<i>Gunzenhausen</i>	78	42	36	-8
<i>Ingolstadt Münsterritter</i>	106	45	61	+16
<i>Ingolstadt St. Pius</i>	63	24	39	+26
<i>Neumarkt</i>	62	20	42	+5
<i>Pleinfeld</i>	57	31	26	+10
<i>Roßtal</i>	140	53	87	+9
<i>Schwanstetten</i>	59	32	27	+3
<i>Spalt</i>	85	41	44	-7
<i>Treuchtlingen</i>	37	14	23	+2
<i>Weißenburg</i>	109	51	58	+9
<i>Wendelstein</i>	135	61	74	-7
	1045	457	588	+65

Rätsel & Spaß



5					2			4
	1	6	5	3		7		
		2			6	9	3	
	4	9	7		8	3	2	
	6	7	4		3	8	5	
	7	1	9			2		
		8		1	4	6	7	
9			3					8



Rätsel & Spaß

Monat der Weltmission	indischer Bundesstaat	Luft holen	Weltgeistlicher in Italien	Karpfenfisch	Zeitgeschmack	kurz für: in dem	Luftverschmutzung	Mehrheitsreligion in Indien	Ausruf der Bestürzung
					Päpstliches Missionswerk	4			
Abk.: Europa-meisterschaft	5	gleichgültig	gottesfürchtig					Abk.: New Jersey	
niederdt.: Schiff, Röhricht			Wüste in Nordafrika	Salz der Blausäure		Wüstenei			
	2			Siebensachen, Kram			prächtig, ausgezeichnet	Verzeichnis	
heiliger Fluss in Indien	Gebetschlusswort	engl. Frauenname		männlicher Artikel	Testfragepunkt	Faden, Draht (franz.)		1	
schlangenförmiger Speisefisch		TV-Moderatorin (Linda de --)	indische Ureinwohner		3				
span. Ausruf: hurra!, bravo!	männl. franz. Artikel	Eisen anziehender Stahl				Multi-media Handy-nachricht			
		engl.: oder	Insel-europäer			unmodern (engl.)			
Kolonialmacht in Indien	6				katholischer Gottesdienst				

Unter den Teilnehmern mit der richtigen Antwort verlosen wir einen Sitzsack aus Jurtestoff



....wenn das Bild eine bessere Qualität hätte, könnte man sehen, dass der Wahnsinn ein Gesicht hat...

Danke Anna ;-)